

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGE- BERICHT





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20** Grundlagen des Konzerns
- 32** Corporate Governance Bericht
- 40** Wirtschaftsbericht
- 72** Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 77** Chancen- und Risikobericht
- 87** Nachtragsbericht
- 88** Prognosebericht

Ausschließlich im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichten wir an vielen Stellen im Bericht auf geschlechterspezifische Doppelnennungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Mit ihren umfangreichen Branchenkenntnissen begleiten unsere Experten den technologischen Wandel. Sie optimieren Technik und Systeme, vermitteln Wissen und Fähigkeiten – stets verbunden mit dem Ziel, optimale Sicherheit zu gewährleisten und Unternehmen ein effizientes Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden.

WELTKARTE
SIEHE SEITEN
10 – 11

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Unsere spezifische Konzernstruktur ist die Grundlage dafür. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

01

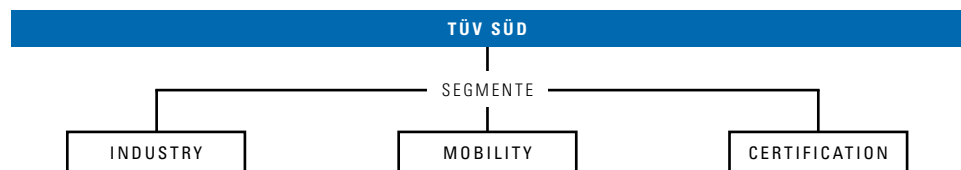
74,9%

TÜV SÜD E. V.

25,1%

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.

2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

Der Vorstand von TÜV SÜD umfasst drei Mitglieder: den Chief Executive Officer (CEO), den Chief Financial Officer (CFO) sowie den Chief Operating Officer (COO).

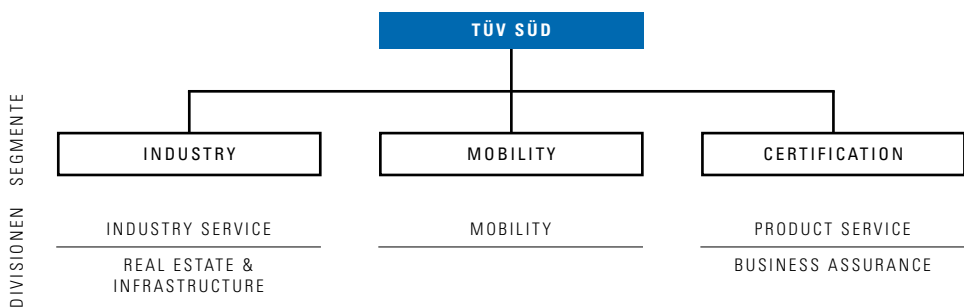
Das Leadership Council unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung sowie beim Nachhaltigkeitsengagement. Das Gremium besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen.

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort. Im Geschäftsjahr 2022 blieb die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten unverändert.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service sowie Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

TÜV SÜD-Struktur

ii 02



Geschäftsmodell

Als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit schaffen wir mit unseren Lösungen einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und in der digitalen Welt. Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir diese zentralen Anforderungen:

- Wir **ermöglichen den Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Unsere Experten sind häufig schon in den Entwicklungsprozess einbezogen und helfen so, die Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken** – von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Aspekte der Nachhaltigkeit und digitale Risiken wie Datenschutz oder Cybersecurity.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Der Markt für technische Dienstleistungen (TIC-Leistungen; Testing, Inspection, Certification) hat weltweit ein geschätztes Volumen von rund 80 Mrd. €. Für die nächsten beiden Jahre erwarten Experten insgesamt ein Marktwachstum von 4 % bis 5 %.

Im TIC-Markt sind sowohl große internationale Unternehmen wie TÜV SÜD als auch viele kleine Spezialisten aktiv. Zudem agieren auf dem Markt Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber. Sie alle erbringen Dienstleistungen wie Inspektionen, Verifizierungen, Validierungen, Zertifizierungen, Prüfungen, technische Beratung, technische Unterstützung und Schulungen – auch in Bereichen wie Umweltqualität, Sicherheit, Gesundheit sowie Asset Integrity Management (AIM) und Projektmanagement. Die Marktteilnehmer sind teils hoch spezialisiert, oftmals aber auch stark diversifiziert, da sich viele technischen Dienstleistungen auch auf andere Produktbereiche, Prozesse oder Branchen übertragen lassen.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Der US-amerikanische Markt ist stark fragmentiert und insbesondere im Lebensmittel- und Pharmasektor hoch reguliert. In China, dem weltweit zweitgrößten TIC-Markt, bedienen internationale Marktteilnehmer die exportorientierten Sektoren, während der chinesische Heimatmarkt überwiegend von heimischen Unternehmen versorgt wird. Der deutsche Markt ist der drittgrößte TIC-Markt. In diesem Markt sind drei unserer größten Wettbewerber beheimatet. Starkes Marktwachstum erwarten wir insbesondere im indischen Markt, wo technische Dienstleistungen insbesondere im Energie- und Fertigungssektor nachgefragt werden.

TÜV SÜD ist weltweit im TIC-Markt aktiv. Der Fokus liegt dabei auf den Ländern Deutschland, China, den USA, Indien, Großbritannien, Spanien sowie Italien. Neben einigen großen, international tätigen Wettbewerbern zählen auch nationale Dienstleister zu unseren direkten Wettbewerbern.

Aktuell beeinflussen geopolitische Unsicherheiten die Entwicklung des TIC-Markts. Diese werden auch über die nächsten Jahre hinweg bestehen bleiben. Als unmittelbare Folge des Kriegs in der Ukraine führt die Energiekrise insbesondere in der energieintensiven Industrie zur Verschiebung von Investitionsprojekten; gleichzeitig wird der Ausbau von erneuerbaren Energien forciert.

Auch die weltweiten Lieferketten bleiben unter Druck. Neben Produktionsstopps in China als Folge von Lockdowns zur Unterbrechung von Covid-19-Infektionsketten wirken auch Handelsembargos und Transitbeschränkungen hemmend auf die Entwicklung der Wirtschaft. In der Folge versuchen Unternehmen, ihre Lieferketten weiter zu diversifizieren und auf alternative Standorte und Transportwege auszuweichen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren nutzt TÜV SÜD technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar, sicher und nachhaltig zu machen.

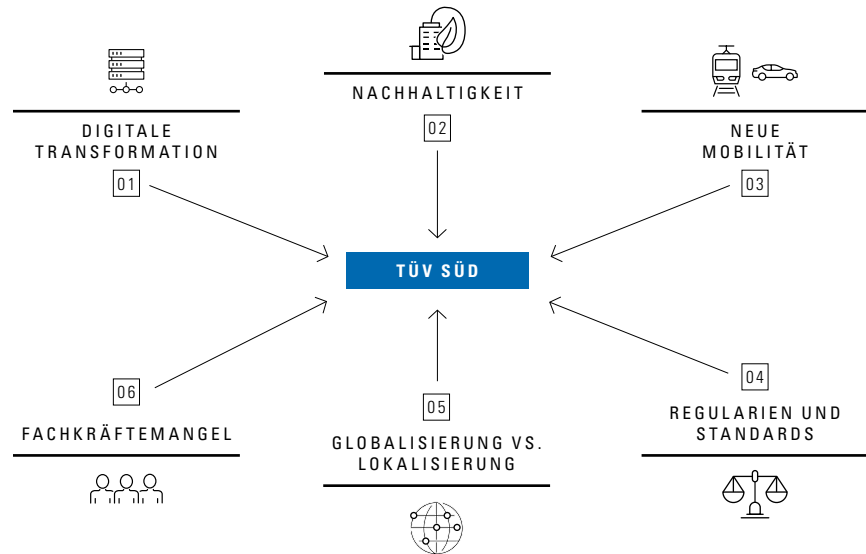
Die voranschreitende Digitalisierung sowie das Streben nach mehr Nachhaltigkeit in nahezu allen Lebensbereichen sind langfristige Treiber des gesellschaftlichen Wandels. Neben den damit verbundenen Herausforderungen sehen wir in diesen Veränderungen vor allem Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung von TÜV SÜD.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der digitalen Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Dazu gehören unter anderem Remote-Dienstleistungen, wie Remote Audits und Online-Schulungen, aber auch digitale Konzepte für die internen Prozesse und die Kundeninteraktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigen verstärkt den Nachhaltigkeitsgedanken bei ihren Entscheidungen. Aus diesem Verständnis heraus bieten wir unseren Kunden umfangreiche Dienstleistungen für ihren Weg zu mehr Nachhaltigkeit an. Gleichzeitig setzen wir uns als Unternehmen Nachhaltigkeitsziele, um zu einem führenden Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit zu werden und so den künftigen gesellschaftlichen und regulatorischen Anforderungen bereits heute entsprechen zu können.

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

ih 03



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Transformation

Mit der Digitalisierung entstehen neue Anforderungen, Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie. Zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Die Entwicklung digitaler Technologien, insbesondere in den Feldern Analytik und Künstliche Intelligenz (KI), beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Dienstleistungen, für neue Prozesse sowie für die Art und Weise, wie technische Dienstleistungen in Zukunft erbracht werden.

INNOVATIONSBERICHT
SIEHE SEITEN 28 – 29

02 Nachhaltigkeit

Immer mehr Unternehmen streben nach einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, wollen Ressourcen schonen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Umweltauflagen und regulatorische Anforderungen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken sowie veränderte Konsumentenerwartungen beschleunigen diese Entwicklung. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit, insbesondere der Schutz von Klima und Umwelt, sowie soziale Aspekte und die Anforderungen an eine gute Unternehmensführung rücken weiter in den Vordergrund.

MEHR NACHHALTIGKEIT ERMÖGLICHEN
SIEHE SEITE 29

03 Neue Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist vernetzt und hochautomatisiert. Fahrzeuge werden zukünftig durch elektrische Batterien oder wasserstoffbasierte Brennstoffzellen angetrieben. Dies geht einher mit höheren Anforderungen an die (digitale) Sicherheit und den nachhaltigen Fahrzeugbetrieb. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

04 Regularien und Standards

Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie der Gesellschaft auch weiterhin Sicherheit und Mehrwert bieten. Um diesen Prozess zu unterstützen, bringen wir den großen Erfahrungsschatz unserer Experten mit ein und engagieren uns weltweit in den relevanten Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

05 Globalisierung vs. Lokalisierung

Unternehmen agieren global mit eng verflochtenen Lieferketten. Damit verbunden sind Anforderungen in Bezug auf die Kenntnis und die Einhaltung der jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen. Zudem haben die vergangenen Jahre gezeigt, wie fragil globale Lieferketten sind. Als Konsequenz dessen suchen Hersteller nach alternativen Bezugsquellen und lokalen Zulieferern, um Abhängigkeiten zu verringern.

DER MARKT FÜR TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITE 22

06 Fachkräftemangel

Der TIC-Markt benötigt heute und in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Wachstum wird nur den Unternehmen gelingen, die bei der Gewinnung und Bindung solcher Beschäftigten erfolgreich sind. Fachkräfte werden bereits jetzt stark nachgefragt und gesucht. Insbesondere in Deutschland erschwert der demografische Wandel die Personalsuche nach Experten zusätzlich.

MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN 72 – 76

Strategie

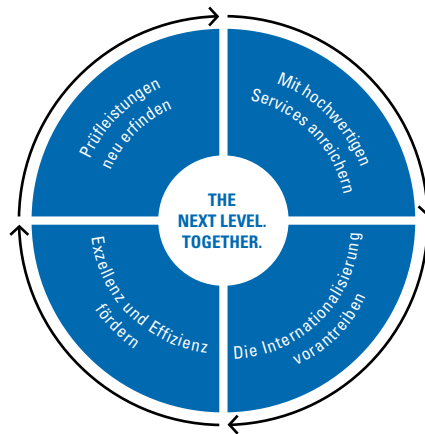
Unsere Strategie „The Next Level. Together.“, die bis ins Jahr 2026 zielt, wird uns auch weiterhin Orientierung geben, wenn es darum geht, die Chancen zu erschließen, die sich durch neue Trends und Entwicklungen für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen bieten. Die wesentlichen Trends und Herausforderungen, auf denen unsere Strategie beruht, haben nach wie vor Relevanz, vor allem die digitale Transformation und das Streben nach mehr Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund treiben wir ein breites Portfolio strategischer Initiativen voran. In allen Divisionen und Gesellschaften arbeiten wir systematisch an der Weiterentwicklung und der Erweiterung unseres Angebots. Denn mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, die auf dem neuesten Stand der Technik basieren, wollen wir für unsere Kunden der relevante Partner auf dem TIC-Markt sein. Zugleich arbeiten wir konsequent daran, unsere Prozesse und Systeme im Sinne unserer Kunden zu optimieren und zu digitalisieren.

Unsere Vision und die grundsätzliche Ausrichtung von TÜV SÜD bleiben dabei unverändert relevant und gültig. So verfolgen wir weiterhin diese vier strategischen Stoßrichtungen:

The Next Level. Together.

..II 04



- **Exzellenz und Effizienz fördern:**

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten – und unsere Kunden sollen dies auch wahrnehmen. Die hohe Qualität in unseren Dienstleistungen, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. Dabei setzen wir konsequent auf die digitale Transformation zur Weiterentwicklung unserer unternehmensinternen und kundenseitigen Prozesse.

- **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, digitale Prüfleistungen zu entwickeln und Standards für neue Technologiebereiche zu erarbeiten.

- **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir unsere Leistungen durch technische Beratung in ausgewählten Bereichen ergänzen, um unsere Kunden in allen Projektphasen bestmöglich unterstützen zu können.

- **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten sowohl über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen als auch lokal nah am Kunden zu sein. So richten wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global aus und bauen unsere Geschäftstätigkeit weltweit aus.

Diese vier Stoßrichtungen unserer Strategie prägen auch unsere strategischen Initiativen und Zielsetzungen:

- Wir wollen unser Kerngeschäft weiter ausbauen und die bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen, etwa in den Bereichen Medizintechnik, Mobilität, Schienenverkehr oder Konsumgüter.
- Wir wollen die digitale Transformation weiter aktiv gestalten – auf unseren Märkten mit unseren Kunden ebenso wie innerhalb unseres Unternehmens. So digitalisieren wir konsequent unsere Kernprozesse und bieten Dienstleistungen, die unsere Kunden auf ihrem Weg der digitalen Transformation begleiten, beispielsweise durch die Bewertung der Qualität und Sicherheit von Künstlicher Intelligenz (KI).
- Konsequent wollen wir die Geschäftschancen nutzen, die sich aus den Anforderungen zu mehr Nachhaltigkeit ergeben. Dabei fokussieren wir die Entwicklung der nachhaltigen Dienstleistungen auf die folgenden Bereiche:

Unsere nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen

ih 05



Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und unsere Stakeholder durch unser Handeln überzeugen. Und nicht nur das: TÜV SÜD soll das nachhaltigste Unternehmen der Branche werden – und als unabhängiger Experte bei Nachhaltigkeitsfragen an erster Stelle stehen.

So sind wir für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit – in der physischen wie in der digitalen Welt. Durch weiteres Wachstum wollen wir Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Maßgeblich für den Erfolg unserer Strategie ist die Fähigkeit, neueste technologische Entwicklungen zu verstehen, sie in kundenrelevante Dienstleistungen umzusetzen und auch in den eigenen Prozessen und Systemen zu nutzen. Mit unserem aktiven Innovationsmanagement entwickeln wir daher auf den Markt ausgerichtete Innovationen und setzen diese schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte um.

Im Jahr 2022 haben wir unser Verständnis von Innovation um die interne Perspektive erweitert und schließen nun neben der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen auch Prozessinnovationen mit ein. Daher berichten wir auch die Investitionen in diese Prozessinnovationen.

In die Forschung und Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Prozesse investierten wir im Jahr 2022 rund 23 Mio. € (Vj. rund 16 Mio. € für Projekte). Zusätzlich wurden rund 4 Mio. € im Rahmen von Entwicklungsprojekten aktiviert. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte wurden im Geschäftsjahr in Höhe von rund 1 Mio. € vorgenommen.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN – INNERHALB UND AUSSERHALB DES UNTERNEHMENS

Mit der voranschreitenden Digitalisierung verändern sich Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen – für unsere Kunden und auch für uns selbst. Es werden sowohl neue, technologiebasierte Dienstleistungen als auch digitale Lösungen für die Optimierung interner Prozesse entwickelt. Zudem wird der Betrieb digitaler Geschäftsmodelle unterstützt.

Beispielhaft sind hier unsere Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren oder unsere Cyber Security Services zu nennen, ebenso wie die Erkenntnisse, die wir im Bereich der drohnen- und KI-basierten Fassadeninspektion in Singapur gewinnen konnten. Diese werden kommerzialisiert, optimiert und sukzessive in andere Märkte übertragen. Zugleich arbeiten wir daran, das gewonnene Wissen auch für weitere Inspektionsdienstleistungen zu nutzen.

Mit unseren E-Business-Aktivitäten, einer unserer strategischen und divisionsübergreifenden Initiativen, verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden über eine zentrale Plattform weltweit Zugang zu ausgewählten TÜV SÜD-Dienstleistungen zu gewähren. Im Geschäftsjahr 2022 erreichten wir hierbei einen weiteren Meilenstein: Mehr als 10.000 Kunden nutzen unser Angebot. Inzwischen haben wir dieses weiter ausgebaut und die bestehenden Lösungen skaliert. Parallel dazu haben wir die Benutzerfreundlichkeit weiter erhöht sowie die Funktionalität erweitert.

Um unsere Kunden bei der Entwicklung qualitativ hochwertiger, marktgerechter und zugleich standardkonformer Anwendungen von KI zu unterstützen, haben wir unser Wissen über bestehende und kommende Standards zu KI zusammengefasst und einen entsprechenden Qualitätsrahmen entwickelt. Im Jahr 2022 haben wir unser Angebot weiter ausgebaut und bieten nun neben Schulungsprogrammen auch Qualitätsanalysen, Risikobewertung sowie Konformitätsbeurteilungen rund um den Einsatz von KI an.

Auch für unsere internen Prozesse wollen wir die Möglichkeiten der KI nutzen. Ein Fokus liegt dabei auf der Analyse der zahlreichen Dokumente, wie sie für Prüfungen und Zertifizierungen benötigt werden. Durch KI lassen sich beispielsweise Unterlagen automatisiert auf Vollständigkeit prüfen, auch automatisierte Plausibilitätsprüfungen sind möglich. So steigen Geschwindigkeit und Effizienz in der Bearbeitung, zugleich werden die Experten von Routinearbeiten entlastet.

MEHR NACHHALTIGKEIT ERMÖGLICHEN

Mit der gezielten Erweiterung und Erneuerung unseres Produktportfolios sowie neu entwickelten Zertifikaten ermöglicht TÜV SÜD den Kunden, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten und dies auch entsprechend nachzuweisen.

Beispielhaft dafür steht unser Engagement für den Einsatz von Wasserstoff. Um die Dekarbonisierung der Wirtschaft voranzutreiben und so dem Klimawandel entgegenzuwirken, unterstützt TÜV SÜD den Einsatz von Wasserstoff auf der Grundlage einer im Jahr 2020 formulierten Strategie. Denn als zentraler Baustein der Energiewende und als Speichermedium ist Wasserstoff essenziell für mehr Unabhängigkeit von Rohstoff- und Stromimporten – und stellt zugleich hohe Anforderungen an die Sicherheit der Herstellung von Tanks, Anlagen, Komponenten und Bauteilen.

Unsere Experten begleiten die Kunden über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg – von der Erzeugung und Speicherung über die Verteilung bis hin zur Anwendung in verschiedensten Bereichen. Das Wissen der Experten um alle länderspezifisch relevanten Normen und Richtlinien sichert einen erfolgreichen nationalen und internationalen Marktzugang.

Das Prüflabor in Garching bietet alle Möglichkeiten, um die Sicherheit von Systemen und Bauteilen zuverlässig zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Labor weiter ausgebaut, zudem wurden an den Standorten in Straubing und Mannheim neue Kapazitäten für Umwelt- und EMV-Tests unter Wasserstoffdruck geschaffen.

Zudem fördert TÜV SÜD den sicheren Einsatz von Wasserstoff durch die Entwicklung neuer Prüfzeichen, auch wenn diese derzeit noch nicht gesetzlich vorgeschrieben sind. So vergibt die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, künftig ein neues Prüfzeichen für „Brennstoffzellensysteme“, die als stationäre, fabrikgefertigte Systeme elektrochemisch Strom erzeugen. Zugleich wurde ein neues Prüfzeichen für Wasserstoffkomponenten entwickelt, das die Sicherheit wasserstoffführender Bauteile bestätigt, die an Tankstellen oder in Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingsystem sowie der strategischen Unternehmensplanung. Verschiedene Kennzahlen dienen uns als Indikatoren, um die Leistung des Unternehmens zu messen und den Konzern entsprechend zu steuern.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen im Konzern haben wir das Umsatzwachstum und das EBIT – also das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen – sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die an die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Zugleich nutzen wir eine Reihe von nicht finanziellen Steuerungsgrößen, um die Qualität, die Vielfalt und das Wachstum unserer Organisation zu beurteilen. Dazu zählen neben der Anzahl und dem Durchschnittsalter unserer Beschäftigten auch der Anteil der Frauen an der Belegschaft, die Zahl der geleisteten Weiterbildungsstunden sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Beschäftigten im Unternehmen.

Rund 30 weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance ergänzen das Bild im Rahmen des internen Nachhaltigkeitscontrollings. Zentral erfasst und aufbereitet, werden diese Kennzahlen im Rahmen einer separaten Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt.

INTEGRIERTES CONTROLLINGSYSTEM ALS GRUNDLAGE FÜR DIE WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Die wertorientierte Steuerung von TÜV SÜD wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

STRATEGISCHE PLANUNG GIBT ZIELE VOR

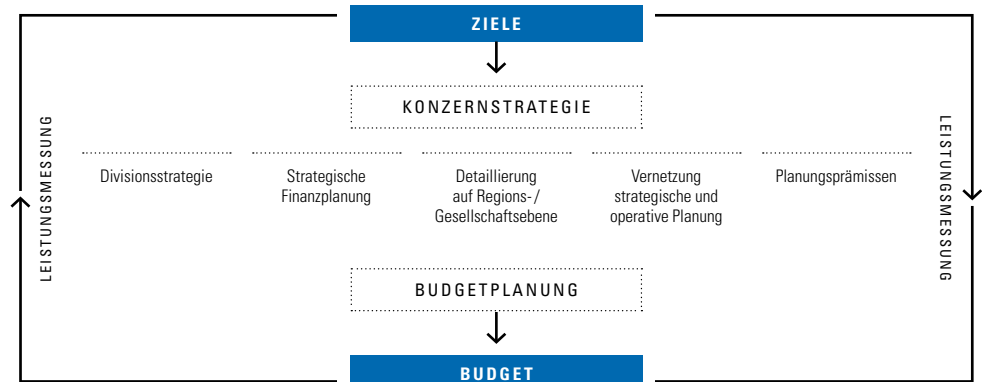
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables und nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen stehen die Reputation von TÜV SÜD als Marke sowie nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind das Know-how und die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten, die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Auswertungen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren.

Strategische und operative Planung

06

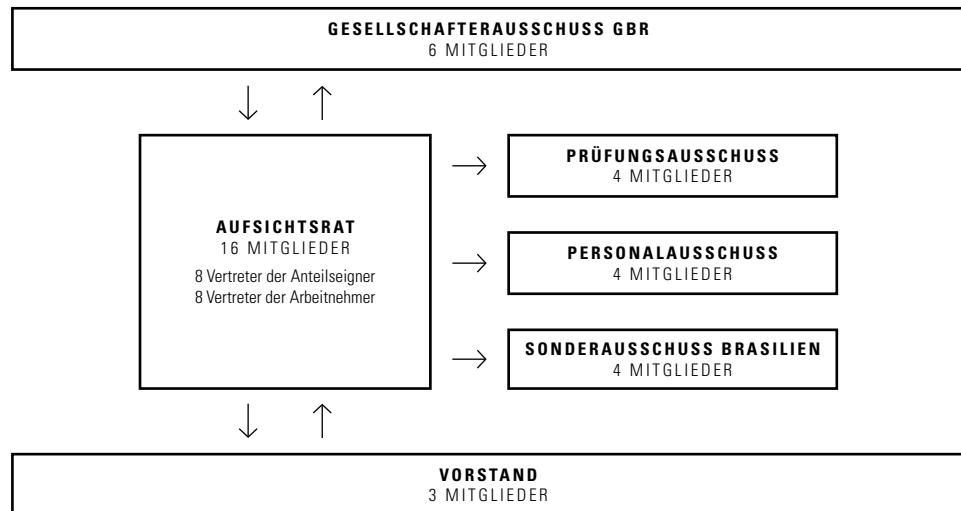


CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die TÜV SÜD AG sowie ihre Organe orientieren sich an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten, nachhaltigen und werteorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

ii 07



Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt. Er hat 16 Mitglieder und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern der deutschen Betriebe des Konzerns und die Vertreter der Anteilseigner in der Hauptversammlung gewählt.

Für seine eigene Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat darauf, potenzielle Interessenskonflikte zu vermeiden. Zudem wird das Prinzip der Vielfalt (Diversität) berücksichtigt, insbesondere mit Blick auf die unterschiedliche berufliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder sowie die Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Jedes Mitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung der Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Maßnahmen zur Fortbildung nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr und werden dabei vom Unternehmen unterstützt.

Der Aufsichtsrat regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit in seiner Geschäftsordnung, die sich an den Grundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Er tagt mindestens viermal im Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt. Er beruft die Sitzungen des Gremiums ein und leitet diese. Im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats werden regelmäßig Tagesordnungspunkte anberaunt, um Themen auch in Abwesenheit des Vorstands besprechen zu können. Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat – soweit im Gesetz nicht anders geregelt – mit einfacher Stimmenmehrheit; dies gilt auch für innerhalb der Ausschüsse getroffene Entscheidungen oder Empfehlungen. Das Aufsichtsratsplenium wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Gremienarbeit von allen Aufsichtsratsmitgliedern sowie gegebenenfalls weiteren Stakeholdern analysiert und ausgewertet. Der Aufsichtsrat befasst sich im Anschluss mit den Ergebnissen und identifiziert möglichen Änderungs- und Verbesserungsbedarf.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der internen Revision einschließlich Compliance-Verstößen und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem prüft er wesentliche Bilanzierungsfragen und diskutiert im Rahmen der Abschlussprüfung gemeinsam mit dem bestellten Wirtschaftsprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Er beschäftigt sich auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu den Hauptaufgaben des Personalausschusses gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern. In den Auswahlprozess für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern fließen verschiedene Aspekte, wie das gewünschte Kompetenzprofil und die Förderung der Vielfalt im Unternehmen, ein. Zudem verantwortet der Personalausschuss die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung. Der Personalausschuss kommt mindestens einmal im Jahr zusammen.

Der Sonderausschuss Brasilien verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch von für diesen Zweck beauftragten unabhängigen Sachverständigen und Rechtsanwaltskanzleien.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

03

	Zugehörigkeit	Aufsichtsrat	Prüfungsaus- schuss	Personalaus- schuss	Sonderausschuss Brasilien
Anteilseignervertreter					
Wolfgang Dehen	20.11.2003 – heute	Vorsitz ¹	Mitglied	Vorsitz ²	Vorsitz ²
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Draeger	15.07.2016 – 02.12.2022	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz
Dr. Christine Bortenlänger	13.05.2011 – heute	Mitglied			
Dr. Jörg Matthias Großmann	15.07.2015 – heute	Mitglied	Vorsitz		Mitglied
Angelique Renkhoff-Mücke	15.07.2015 – heute	Mitglied			
Dr. Nathalie von Siemens	10.07.2020 – heute	Mitglied			
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	13.07.2018 – heute	Mitglied			
Dr. Eberhard Veit	12.05.2006 – heute	Mitglied		Mitglied	
Arbeitnehmervvertreter					
Harald Gömpel	15.07.2015 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	stellvertretender Vorsitz		Mitglied	Mitglied
Matthias Andreesen Viegas	10.07.2020 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied			Mitglied
Manuela Dietz	31.03.2022 ⁴ – heute	Mitglied			
Thomas Eder	01.08.2020 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied			
Jens Krause	10.07.2020 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied	Mitglied		
Marcel Rath	10.07.2020 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied	Mitglied		
Wolfram Reiners	01.01.2022 – 09.05.2022 ³	Mitglied			
Dr. Katharina Wagner	09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied			
Rainer Wich	10.07.2020 – 09.05.2022 ^{3/} 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied		Mitglied	
Kai Winkler	10.07.2020 – 28.02.2022	Mitglied			
ANZAHL DER SITZUNGEN					
		6	4	5	5

1 _ seit 02.12.2022

2 _ seit 28.02.2023

3 _ Wahlanfechtung rechtskräftig

It. Beschluss vom LAG München vom 13.10.2021 (rechtskräftig geworden am 10.05.2022) keine Arbeitnehmervvertreter im Aufsichtsrat

It. Beschluss vom RegG München vom 02.06.2022 (Zustellung am 09.06.2022) bestellt

4 _ gerichtliche Ersatzbestellung

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Sie werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt.

Der Vorstand nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan in gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er plant und setzt die strategische Ausrichtung des Unternehmens um, wobei er ökologische und soziale Belange berücksichtigt. Zudem verantwortet er die Planung des Unternehmens und des Konzerns. Der Vorstand sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten sowie für eine angemessene und wirksame Governance-Struktur. Zudem sorgt er für eine langfristige Nachfolgeplanung, indem eine regelmäßige Beschäftigung mit Talenten und vielversprechenden Führungskräften des Unternehmens stattfindet.

● KLAR DEFINIERTE FÜHRUNGSSTRUKTUR
SIEHE SEITE
21

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, der aktuellen Situation des Unternehmens einschließlich der Chancen und Risiken, der Umsatzentwicklung, der Rentabilität sowie des internen Risikomanagements und der Compliance.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

● ORGANE DER TÜV SÜD AG
SIEHE SEITE
156

Weltweit einheitliches Rahmenwerk

Wesentliche Geschäftsprozesse sind in Konzernrichtlinien definiert und bilden ein weltweit einheitliches Rahmenwerk: das TÜV SÜD Management-Rahmenhandbuch. Die Konzernbereiche, Divisionen und Regionen können diese konzernweit gültigen Richtlinien um eigene Anforderungen mit detaillierten Regelungen ergänzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert bzw. erweitert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der TÜV SÜD AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Als unabhängiger Abschlussprüfer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss zeitnah über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich während der Jahresabschlussprüfung ergeben, und berichtet an den Aufsichtsrat.

Diversität*

Als international tätiges Unternehmen sind Weltoffenheit und Vielfalt wesentliche Faktoren unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Für die Besetzung von Führungspositionen steht bei TÜV SÜD die fachliche und persönliche Eignung der Person im Vordergrund.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl und Bestellung von Vorstandsmitgliedern auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie auf unternehmensspezifische Anforderungen sowie Diversität.

Bei der Besetzung von Führungspositionen wird neben der fachlichen und persönlichen Eignung auch das Prinzip der Vielfalt in die Bewertung und Auswahl der Kandidaten einbezogen.

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen*

Gemäß den Anforderungen der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV SÜD AG im Jahr 2022 die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen.

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2022)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	31 %	31. Dezember 2026
Vorstand	1 Frau	0 %	31. Dezember 2026
Erste Führungsebene	30 %	23 %	31. Dezember 2026
Zweite Führungsebene	50 %	39 %	31. Dezember 2026

04

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte Inhalte.

Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG von 25% wird mit einer Besetzung von derzeit fünf Frauen bei 16 Mitgliedern erreicht. Drei von ihnen sind Vertreter der Anteilseigner, auf Arbeitnehmerseite sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand der TÜV SÜD AG hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass dem Vorstand der TÜV SÜD AG bis zum 31. Dezember 2026 eine Frau angehören soll; derzeit sind im Vorstand keine Frauen vertreten.

Im Geschäftsjahr konnten wir den Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene erhöhen und in der zweiten Führungsebene konstant halten. Auch für die kommenden Jahre hat sich der Vorstand das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in den oberen Führungsebenen weiter zu steigern. Bis zum 31. Dezember 2026 streben wir für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands einen Frauenanteil von 30% an, für die zweite Führungsebene liegt die Zielgröße bei 50%. Zugleich haben wir, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend schwierigen Fachkräftemarktsituation, verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die neu festgelegten Zielgrößen zu erreichen.

Neben der TÜV SÜD AG fallen auch vier deutsche Konzerngesellschaften unter die Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Für diese deutschen Konzerngesellschaften wurden ebenfalls Zielgrößen beschlossen und Umsetzungsfristen definiert.

Corporate Social Responsibility

Unternehmen tragen Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Für TÜV SÜD gilt dies in besonderer Weise. Unserem Unternehmenszweck – dem Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern vor technischen Risiken – folgend, sorgen wir dafür, dass die Risiken der jeweils neuesten Technologien minimiert werden, damit Innovationen aus Naturwissenschaft und Technik in der Gesellschaft Akzeptanz finden und ihre Wirkung zum Wohl von Mensch und Umwelt entfalten können. Gleichzeitig bewerten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt und leiten Maßnahmen ab, um einen sorgsamen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig und intensiv mit einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung, wobei neben finanziellen Zielen vor allem auch ökologische und soziale Ziele Berücksichtigung finden.

Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands umfasst neben einer fixen Grundvergütung auch variable Vergütungsbestandteile, die auf eine langfristig erfolgreiche, nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sind. Das durch den Aufsichtsrat vorgelegte Vergütungssystem wurde durch den Gesellschafterausschuss zur Kenntnis genommen. Angaben zur Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Konzernanhang zu finden.

Compliance

Die Einhaltung international gültiger Vorschriften und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Integrität und Regelkonformität sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. TÜV SÜD verfolgt daher einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft verhindert.

Das TÜV SÜD Compliance-Management-System (TÜV SÜD CMS) bildet den organisatorischen Rahmen aller eingerichteten Compliance-Maßnahmen, -Strukturen und -Prozesse zur Einhaltung des geltenden Rechts sowie der intern geltenden Regeln. Es folgt dem Leitgedanken der Unabhängigkeit, Integrität und Legalität unseres Handelns und umfasst alle Hierarchieebenen. Es ist unter Berücksichtigung der Prinzipien des IDW-Prüfstandards PS 980 erstellt und wird stetig überwacht und weiterentwickelt.

Die Compliance-Kultur ist geprägt durch den „Tone from the Top“ und unsere Markenbotschaft: „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Ziel des TÜV SÜD CMS ist das regelkonforme Verhalten aller Beschäftigten von TÜV SÜD und der von uns beauftragten Dritten bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Die TÜV SÜD Compliance-Organisation basiert auf dem Prinzip der Aufteilung von Verantwortung und ausführender Tätigkeit. Die Gesamtverantwortung trägt der Chief Compliance Officer (CCO), der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und in dieser Funktion weisungsunabhängig agiert.

Über eine regelmäßig durchgeführte konzernweite Risikoanalyse werden die Compliance-Risiken des TÜV SÜD ermittelt. Die Risikoanalyse fokussiert sich inhaltlich auf die Compliance-Schwerpunktthemen; gleichzeitig werden auch außerhalb dieser Compliance-Schwerpunktthemen liegende Compliance-Risiken identifiziert. Die Analyse der Compliance-Risiken gibt TÜV SÜD einen Überblick über risikoreiche Aktivitäten und ermöglicht damit, diese zu steuern. Darüber hinaus können Compliance-Maßnahmen gezielter eingesetzt sowie verbessert werden.

Kernstück des Compliance-Programms sind der TÜV SÜD Code of Conduct und die compliance-bezogenen Richtlinien. Sie umfassen Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, zur Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen und auch zur Einhaltung von Menschenrechten und menschenrechtsbezogenen Umweltschutzpflichten. Diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

In umfangreichen Compliance-Trainings, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, schulen wir die Beschäftigten über die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen und beugen möglichen Compliance-Verstößen vor.

• SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/
CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/CODE-OF-ETHICS)

TÜV SÜD TRUST CHANNEL

Integrität und Transparenz haben für TÜV SÜD höchste Priorität. Dazu ist es notwendig, dass wir Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen erhalten, um diese abzustellen und unser Compliance-Management-System beständig zu verbessern. Wichtig ist uns insbesondere, dass wir von Verstößen gegen internationale wie lokale Gesetze, Regelungen und Standards sowie gegen unsere internen Compliance-Vorgaben wie den TÜV SÜD Code of Conduct erfahren. Über das elektronische Hinweisgebersystem TÜV SÜD Trust Channel können Beschäftigte und Dritte weltweit Verstöße oder Verdachtsfälle anonym melden. Diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2022 von Beschäftigten und Externen genutzt. Bei dem überwiegenden Teil der Hinweise konnte kein Gesetzesverstoß festgestellt werden. In den wenigen Fällen, in denen es zu Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen die internen Richtlinien kam, wurden sie angemessen sanktioniert und mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken für das Unternehmen ist Teil einer guten Corporate Governance. Wir messen daher dem Risikomanagement in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Im Risiko- und Chancenbericht werden Einzelheiten des Risikomanagements von TÜV SÜD sowie das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Rechnungswesens erläutert.

● CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
77 – 87

Überwachung und Weiterentwicklung der Governance-Systeme

Die Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Governance-Systeme werden kontinuierlich überwacht, auf den Prüfstand gestellt und laufend durch Verbesserungsprozesse optimiert. Dies erfolgt nicht nur durch die zuständigen Konzernbereiche selbst, sondern auch durch interne und externe Stakeholder, wie beispielsweise den Konzernbereich interne Revision. So tragen wir den internen und externen Anforderungen an eine gute Governance gleichermaßen Rechnung. Die Ergebnisse münden in eine Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG, die sowohl regelmäßig als auch ad hoc erfolgt.

Die interne Revision führt regelmäßig spezielle Compliance Audits durch, deren Prüfungsschwerpunkte in Abstimmung zwischen interner Revision und Global Compliance Office festgelegt werden. Auch in sonstigen Audits werden einzelne Compliance-Themen geprüft.

Bei Verdacht auf Regelverstöße werden zudem Sonderprüfungen von der internen Revision oder im Bedarfsfall durch externe Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Beschäftigten arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

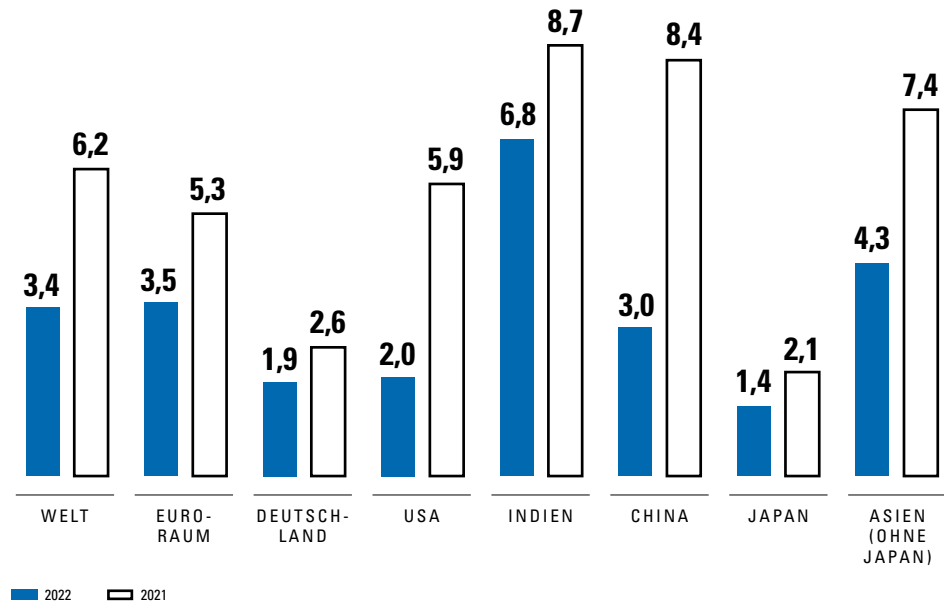
WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch große Unsicherheit geprägt: Vor allem der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und ein sprunghafter Anstieg der Inflation wirkten belastend auf die weltweite konjunkturelle Entwicklung. Zusätzlich bremsten die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 in China sowie die rasche Straffung der Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften das Wirtschaftswachstum. Die wirtschaftliche Aktivität in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlangsamte sich, während sich die Konjunktur in den Schwellenländern als robust erwies. Insgesamt steigerte sich die weltweite Wirtschaftsleistung um 3,4 %.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹

IN %



¹ _ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

KONJUNKTUR IN EUROPA AN DER SCHWELLE ZUR REZESSION

In der Europäischen Union erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 3,5%, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs von 5,3% zu verzeichnen war. Zwar wuchs die europäische Wirtschaft unterjährig trotz des Kriegs in der Ukraine, die Dynamik verlor im vierten Quartal aber an Schwung. Durch den Anstieg der Verbraucherpreise und insbesondere den Anstieg der Energiepreise stieg die Inflation im Sommer und Herbst deutlich an. Zum Jahresende verringerte sich die Teuerungsrate wieder leicht, auch aufgrund der stetigen Zinssteigerungen der Europäischen Zentralbank.

In Deutschland war die konjunkturelle Entwicklung durch die Energiekrise und durch fehlende Impulse der schwachen Weltwirtschaft belastet. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs verhalten um 1,9%, nachdem es im Vorjahr 2,6% zugelegt hatte. Die gestiegenen Verbraucherpreise verringerten die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der Arbeitsmarkt erwies sich trotz der verringerten wirtschaftlichen Dynamik als robust. Der Außenhandel stabilisierte sich aufgrund nachlassender Lieferengpässe zum Jahresende hin. Auch Dienstleistungsexporte konnten durch die Lockerungen der Covid-19-Beschränkungen gesteigert werden. Die Bauaktivitäten wurden jedoch durch die Preisdynamik, bestehende Materialknappheiten und schlechtere Finanzierungsbedingungen gehemmt.

In den meisten anderen europäischen Ländern wurde die wirtschaftliche Aktivität weniger stark gebremst als in Deutschland. So verzeichnete Italien einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 3,9% und Spanien von 5,2%. Auch in Großbritannien stieg die Wirtschaftsleistung um 4,1%.

USA: WACHSTUM ÜBERTRIFFT ERWARTUNGEN

Die Wirtschaft in den USA wuchs im Jahr 2022 verhalten um 2,0% (Vj. 5,9%). Der private Konsum trug zu diesem Wachstum bei, dabei sank die private Sparquote deutlich. Der Arbeitsmarkt florierte hingegen und die Arbeitslosenquote sank auf historische Tiefstwerte. Die US-Notenbank reagierte auf das hohe Inflationsniveau mit deutlichen Erhöhungen des Leitzinses.

RESILIENTE KONJUNKTUR IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Die chinesische Wirtschaft wuchs um 3,0% (Vj. 8,4%) und war stark durch die Null-Covid-Politik geprägt. Die lokal angeordneten Lockdowns verursachten Produktionseinbrüche und Lieferkettenunterbrechungen in China sowie weltweit. Die Baubranche und der Immobiliensektor litten weiter unter Verzögerungen bei der Fertigstellung von Infrastruktur- und Wohnungsbauprojekten. Der private Konsum wie auch die Unternehmensinvestitionen blieben trotz geld- und fiskalpolitischer Anreize verhalten. Durch die Lockerung der Null-Covid-Politik zum Jahresende nahm die chinesische Wirtschaft wieder an Fahrt auf.

In den asiatischen Schwellenländern zeigte sich die Konjunktur robust und die Produktion legte zu. Die befürchtete Abschwächung der Dynamik aufgrund der weltweiten geldpolitischen Straffung blieb aus. Die indische Wirtschaft verzeichnete trotz der extremen Hitzewelle im Sommer ein Wachstum von 6,8%.

EINHEITLICHE AUSRICHTUNG DER WELTWEITEN GELDPOLITIK

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften reagierten im Jahr 2022 auf das hohe Inflationsniveau mit einer Straffung der Geldpolitik. Die Leitzinsen im Euro-Raum, in Großbritannien, in den USA und in weiteren Ländern wurden mit historisch großen Schritten innerhalb kurzer Zeiträume erhöht. Auch die Schwellenländer hielten an Leitzinserhöhungen als finanzpolitischem Mittel fest.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2022 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende bei 1,07 US-Dollar (Vj. 1,13 US-Dollar). Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

● KONZERNANHANG,
WÄHRUNGSUMRECHNUNG
SIEHE SEITE
107

Geschäftsverlauf

Geopolitische Unsicherheiten und die fortgesetzten Folgen der Covid-19-Pandemie prägten das Geschäftsjahr 2022. Unterbrochene Lieferketten – bedingt durch Embargo- und Transitbeschränkungen sowie punktuelle und regionale Lockdowns – stellten viele unserer Kunden vor Herausforderungen. Die Energiekrise, eine direkte Auswirkung des Kriegs in der Ukraine, führte zu Marktverwerfungen im Energiesektor. Gleichzeitig dämpften steigende Preise die konjunkturelle Entwicklung.

Quarantänebestimmungen und erhöhte Krankenstände führten im Geschäftsjahr zu Kapazitätsengpässen, sowohl bei unseren Kunden als auch in unserem Unternehmen. So belasteten die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auch im Jahr 2022 die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD, denn unser Erfolg beruht auf der Verfügbarkeit unserer Experten.

● DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITE
22

In einzelnen Bereichen und Märkten ist unsere Geschäftstätigkeit zudem von der konjunkturellen Entwicklung und der Freizügigkeit des Personen- und Warenverkehrs abhängig. Auch hier belasteten die weltweiten Unsicherheiten und Krisen die Geschäftsentwicklung. Vor diesem Hintergrund hat sich das robuste Geschäftsmodell von TÜV SÜD einmal mehr bewährt. Mit unserem umfangreichen technischen Dienstleistungsangebot, das laufend um innovative Lösungen für unsere Kunden ergänzt wird, unserer weltweiten Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und der Flexibilität, dem Know-how und dem Engagement unserer Beschäftigten konnten wir unseres Erachtens nach die Herausforderungen im Geschäftsjahr meistern.

Weiterhin fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und überprüfen regelmäßig unser Produktportfolio und unsere Geschäftsaktivitäten. Wesentliche Kriterien hierfür sind die Relevanz für den TIC-Markt und die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen.

Konsequent arbeiten wir am Ausbau unserer Kapazitäten. So haben wir auch im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in die Gebäude- und Laborinfrastruktur getätigt und unser Netzwerk von Prüflaboren erweitert.

Neben den Maßnahmen zur Erweiterung unseres Netzwerks an Prüflaboren haben wir im Geschäftsjahr 2022 unser Portfolio durch den Erwerb von Unternehmen erweitert. So erwarben wir im Dezember in Spanien die restlichen Anteile an der Atisae Trauxia ITV S.L., Madrid, einem Anbieter periodischer Fahrzeugprüfungen.

Durch den Erwerb der US-amerikanischen Ruby Canyon Environmental Inc., Grand Junction (Colorado), und der mexikanischen Ruby Canyon Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, haben wir zum Ende des Geschäftsjahres unser Portfolio von Nachhaltigkeitsdienstleistungen erweitert. Die beiden Unternehmen bieten Dienstleistungen zur Erfassung, Berichterstattung und Prüfung von Treibhausgasemissionen (GHG; Greenhouse Gas) an und ergänzen so unsere Aktivitäten im Bereich der Climate Action Certification (CAC).

Zugleich haben wir im Geschäftsjahr unser Portfolio durch Abschreibungen und Wertminderungen bereinigt. So nahmen wir aufgrund marktbedingt fehlender Auslastung Wertminderungen auf ein Emissionsprüflabor in Deutschland vor. Auch erfassten wir Wertminderungen auf Software und eine KI-Entwicklung, da wir die Weiterentwicklung nicht fortsetzen werden.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Segmente wird im Segmentbericht erläutert.

Gesamtaussage über die Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund der weltweit herausfordernden Rahmenbedingungen auf unseren Märkten verlief die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zufriedenstellend. Auch wenn die weltweiten Unsicherheiten und Krisen die Entwicklung beeinträchtigten, konnten wir weiter wachsen und einige unserer Zielgrößen aus der Prognose 2022 erreichen, andere wurden verfehlt.

Ziele und Ergebnisse

05

	2021	2022 Prognose	2022
Umsatzerlöse	2.667,3 Mio. €	2.700 Mio. € bis zu 2.850 Mio. €	2.863,3 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	7,3 %	bis zu 4,5 %	7,3 %
EBIT	225,2 Mio. €	200 Mio. € bis zu 240 Mio. €	195,0 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	30,9 %		-13,4 %
EBIT-Marge	8,4 %	Oberer einstelliger Prozentbereich	6,8 %
EVA	77,4 Mio. €	60 Mio. € bis 70 Mio. €	48,9 Mio. €
Mitarbeiter	23.220		23.957
Entwicklung gegenüber Vorjahr	1,8 %	Bis zu 3 %	3,2 %

Wir leiten die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung ab. Dies ist als organisches Wachstum definiert.

In allen Segmenten und Regionen konnten wir eine positive Umsatzentwicklung verzeichnen. Damit verlief die **Umsatzentwicklung** erwartungsgemäß. Das organische Wachstum und die positiven Währungseffekte kompensierten die geringen negativen Portfolioeffekte.

Im Segment INDUSTRY erreichte das Umsatzwachstum den gesteckten Zielkorridor. Allerdings führten gestiegene Kosten für Fremdleistungen, Personal und Reisekosten dazu, dass sich die positive Entwicklung nicht bis ins EBIT fortsetzte und die EBIT-bezogenen Zielgrößen den jeweiligen Erwartungswert verfehlten.

Das Segment MOBILITY erreichte ebenfalls die definierten Umsatzziele, verfehlte jedoch die prognostizierten Bandbreiten für die EBIT-bezogenen Zielgrößen. Auch hier dämpften überproportional gewachsene Aufwendungen für Fremdleistungen und Personal die Entwicklung. Hinzu kamen die in Zusammenhang mit einem deutschen Gemeinschaftsunternehmen angefallenen Kosten, die auch Wertminderungen beinhalten. Weiter belasteten vorgenommene Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf ein deutsches Emissionsprüflabor die EBIT-Entwicklung.

Das Segment CERTIFICATION erfüllte die Erwartungen an das Umsatzwachstum und erreichte auch die prognostizierte EBIT-Marge. Allerdings verfehlte die EBIT-Entwicklung die Erwartung, da gestiegene Aufwendungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowie eine Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte die Entwicklung beeinträchtigten.

ERGEBNISENTWICKLUNG INSGESAM ZUFRIEDENSTELLEND

Der positive Umsatztrend im Konzern wurde durch höhere Aufwendungen aus der operativen Tätigkeit sowie Abschreibungen und Wertminderungen belastet. Zudem war das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen rückläufig. So erreichte das **EBIT** 195,0 Mio. € und blieb damit unterhalb des Vorjahreswerts und der prognostizierten Zielgröße zurück. Die **EBIT-Marge** lag mit 6,8% ebenfalls unter dem Vergleichswert des Vorjahres (8,4%) und damit unterhalb des Erwartungskorridors. Aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen verlief die Ergebnisentwicklung dennoch zufriedenstellend.

Die höhere Betriebsleistung (+6,4%) konnte sich nicht bis in das Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) fortsetzen. Dieses sank um 14,2% auf 139,0 Mio. € (Vj. 162,0 Mio. €).

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete bereinigte EBIT erreichte im Geschäftsjahr 221,4 Mio. € und blieb damit – trotz der wertmäßig höheren vorgenommenen Bereinigungen – unter dem Vorjahreswert (235,0 Mio. €, –5,8%). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 7,7% (Vj. 8,8%). Die den Bereinigungen zugrundeliegenden Einmaleffekte sind in der Ertragslage im Detail dargestellt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging um 32,4 Mio. € bzw. 15,1% auf 182,7 Mio. € zurück. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT lag bei 203,6 Mio. € (Vj. 223,5 Mio. €). Mit 6,4% und 7,1% liegen auch die EBT-Marge sowie die bereinigte EBT-Marge unter dem Vorjahresniveau (8,1% bzw. 8,4%).

Das durchschnittlich gebundene Kapital lag mit 1.287,8 Mio. € um 80,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.207,7 Mio. €. Dies ist auf den durch umfangreiche Investitionsvorhaben angewachsenen Anlagenbestand zurückzuführen. Zudem unterstützten der Anstieg im notwendigen Betriebskapital und der Rückgang in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten die Entwicklung. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das gebundene Kapital ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+126,8 Mio. €).

Der **Konzern-EVA** liegt mit 48,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (77,4 Mio. €) und somit unterhalb des Erwartungskorridors für die EVA-Entwicklung. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem NOPAT abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital und 7,0% WACC ergeben. So führte der niedrigere NOPAT bei einem gleichzeitig gestiegenen durchschnittlich eingesetzten Kapital zu einem geringeren EVA-Wert als in der Prognose 2022 erwartet.

Das geringere Konzernergebnis wurde zusätzlich durch den erneut gestiegenen Mittelabfluss im notwendigen Betriebskapital belastet, sodass sich ein niedrigerer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergab. Dennoch konnten die umfangreichen Investitionsvorhaben und die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelbestand liegt zum Ende der Periode um 66,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau. TÜV SÜD verfügt unverändert über eine gute Bonität und eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie gesichert ist.

Der durchschnittliche **Mitarbeiterbestand** (teilzeitbereinigt) wuchs um 3,2% und erhöhte sich von 23.220 auf 23.957 Beschäftigte. Der geplante Kapazitätsaufbau konnte vorwiegend durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland, Indien und China umgesetzt werden.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Für Erläuterungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Ertragslage

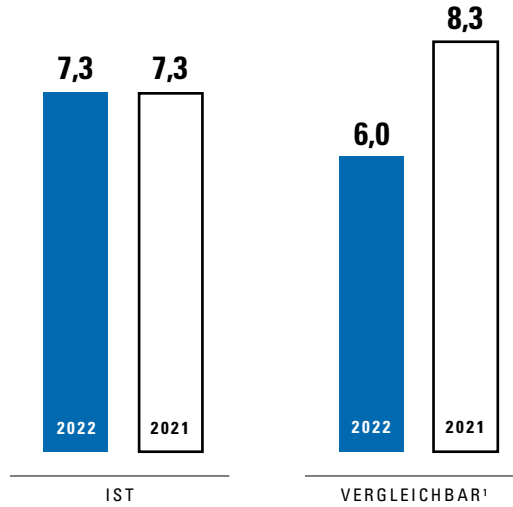
TÜV SÜD erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen **Umsatz** von 2.863,3 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 196,0 Mio. € bzw. 7,3% gegenüber dem Vorjahr. Die prognostizierten Zielwerte für das Umsatzwachstum (bis zu 4,5%) und das Umsatzvolumen (2.700 Mio. € bis zu 2.850 Mio. €) wurden übertroffen.

Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erwirtschafteten wir ein organisches Wachstum von 161,1 Mio. € bzw. 6,0%. Positive Währungseffekte von 45,8 Mio. € (1,7%) begünstigten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Dagegen führten die Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft und die Abgänge des Vorjahres zu einem negativen Portfolioeffekt von 10,9 Mio. € bzw. 0,4%.

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

109

IN %

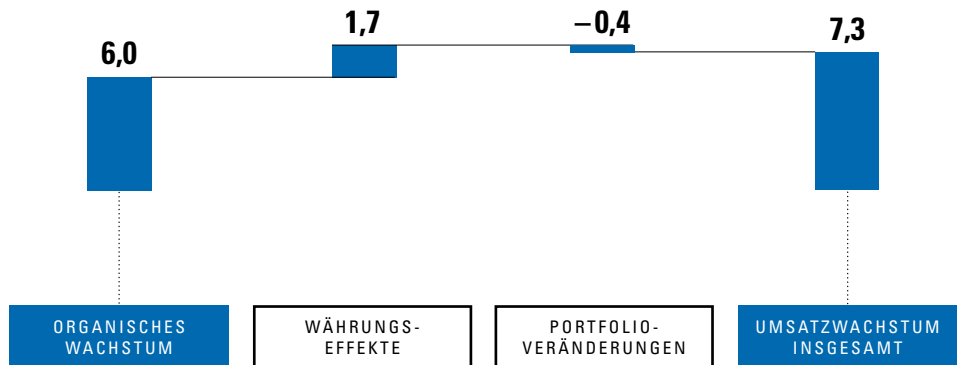


¹ _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2022

110

IN %

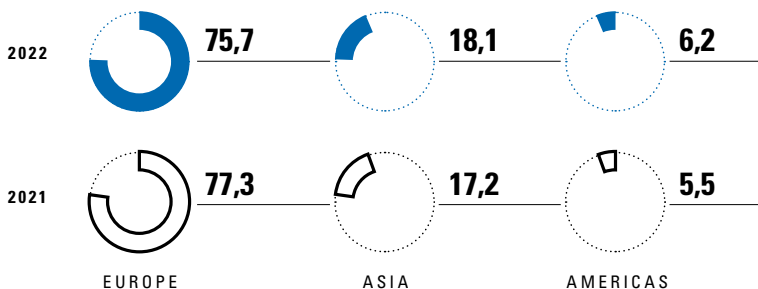


Das Umsatzwachstum der deutschen Gesellschaften belief sich auf 91,8 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 46,8% am Gesamtwachstum (Vj. anteiliger Anstieg 50,4%). Im Ausland erwirtschafteten die Gesellschaften 104,2 Mio. € bzw. 53,2% (Vj. anteiliger Anstieg 49,6%) des Umsatzanstiegs. Die ausländischen Tochtergesellschaften trugen insgesamt 37,1% (Vj. 36,0%) zum Konzernumsatz bei. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Umsatzverteilung Regionen 2021/2022

11

IN %



Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** erhöhten sich um 14,7% auf 380,9 Mio. € und entwickelten sich damit überproportional zu den Umsatzerlösen. In Deutschland resultierte der Anstieg aus der guten Entwicklung unserer fremdleistungintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement sowie im Akademiegeschäft, wo nach dem Abklingen der Pandemie wieder Präsenzs Schulungen angeboten werden konnten. Zudem wurden in China und den USA Kapazitäten zugekauft, um Engpässe abzudecken. In Summe ergab sich so ein Anstieg der Fremdleistungsquote auf 13,3% (Vj. 12,4%).

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich um 6,4% auf 1.734,1 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, mit 69,7% auf Vorjahresniveau (69,7%).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,2%. Neben dem Personalaufbau durch Neueinstellungen – insbesondere in Deutschland, China und in Indien – sowie Tariferhöhungen in Deutschland trugen Währungseffekte zu dem Anstieg bei.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 3,4% auf 116,5 Mio. € (Vj. 112,7 Mio. €). Durch den Kapazitätsaufbau in Deutschland stieg der Arbeitgeberanteil an der gesetzlichen Rentenversicherung, gleichzeitig waren höhere Beiträge zur Insolvenzversicherung fällig. Gegenläufig wirkten der Rückgang des laufenden Dienstzeitaufwands infolge des höheren Abzinsungssatzes sowie der Rückgang der anspruchsberechtigten Beschäftigten in Deutschland.

Höhere Aufwendungen für die Gesundheitsvorsorge im Rahmen des Pandemiemanagements und für Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter führten zu einem erneuten Anstieg der Personalnebenkosten um 26,3% auf 34,1 Mio. € (Vj. 27,0 Mio. €).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** lagen mit 183,0 Mio. € nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (183,1 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen von 169,2 Mio. € übertrafen das Vorjahresniveau um 8,7 Mio. € bzw. 5,4% (Vj. 160,5 Mio. €). Davon entfielen 72,4 Mio. € (Vj. 69,6 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen.

Es wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf immaterielle Vermögenswerte notwendig. Ein Prüflabor in Deutschland wurde aufgrund von Schließung im Wert gemindert. Zudem wurden im Inland Wertkorrekturen bei verschiedenen – teilweise noch in der Entwicklung befindlichen – Softwareprojekten und IT-Applikationen einschließlich der darauf geleisteten Anzahlungen erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) vorgenommen.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich um 15,9% auf 478,7 Mio. €. Die Reisekosten und die Aufwendungen für Marketing sowie für Geschenke, Bewirtung und Repräsentation stiegen, nachdem der Reiseverkehr auf nationaler und internationaler Ebene wieder zunahm und auch Präsenzveranstaltungen wie Schulungen und Fachmessen wieder möglich waren. Die laufenden Digitalisierungsmaßnahmen in Deutschland und Singapur führten zu einem Anstieg der IT-Kosten; gleichzeitig wirkte der Abschluss neuer Softwarelizenzverträge aufwandserhöhend. Externe Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften umfassen, wurden insbesondere in Deutschland genutzt, um Kapazitätsengpässe auszugleichen. Die steigenden Energiepreise sowie laufende Instandhaltungsmaßnahmen resultierten in höheren Aufwendungen für Miete und Instandhaltung. Währungskursverluste entstanden aufgrund der Euro-Schwäche insbesondere in den international ausgerichteten deutschen Gesellschaften. Die Rechts- und Beratungskosten verminderten sich. Die Beiträge für Versicherungen entwickelten sich nahezu stabil. Die Position enthält auch den Aufwand aus der Zuführung zu einer Rückstellung für Nachschussverpflichtungen im Segment MOBILITY.

Die **sonstigen Erträge** gingen im Geschäftsjahr um 3,3% auf 94,9 Mio. € zurück. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Währungskursgewinne, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pachterträge. Wir erhielten erneut Zuwendungen der öffentlichen Hand (7,7 Mio. €) für Förder- und Forschungsprojekte insbesondere in Deutschland aufgrund des Forschungszulagengesetzes sowie in China und Dänemark. Im Vorjahr wirkten Erträge aus der Veräußerung des deutschen Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer kleinerer Einheiten positiv.

Das **Finanzergebnis** liegt im Geschäftsjahr bei –4,5 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) und ist damit um 9,6 Mio. € zurückgegangen. Der positive Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen wurde vollständig durch das negative Zinsergebnis und das negative übrige Finanzergebnis kompensiert.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen ging um 6,2 Mio. € auf 8,3 Mio. € zurück und lag damit unter dem Vorjahreswert von 14,5 Mio. €. Der positive Ergebnisbeitrag (10,1 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 5,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Ergebnisentwicklung war deutlich durch das ungünstige Währungsverhältnis zwischen Euro und Türkischer Lira belastet. Das Gemeinschaftsunternehmen in Spanien und die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigten dagegen einen positiven Ergebnisbeitrag. Unser deutsches Gemeinschaftsunternehmen im Segment MOBILITY wies einen negativen Ergebnisbeitrag auf.

Das übrige Beteiligungsergebnis war durch die Wertminderung auf eine Ausleihung an unser deutsches Gemeinschaftsunternehmen belastet. Die Neubewertung einer spanischen Beteiligung infolge eines sukzessiven Anteilerwerbs und Dividendenausschüttungen konnten diesen negativen Effekt nicht kompensieren. Entsprechend verschlechterte sich das übrige Beteiligungsergebnis um 1,2 Mio. € und sank auf –0,5 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 7,4 Mio. € auf –5,6 Mio. €. Aufgrund des höheren Deckungsgrads der Pensionsverpflichtungen verbesserte sich der Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen um 1,6 Mio. € auf –1,2 Mio. € (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (8,7 Mio. €) abzüglich der Zinserträge des Planvermögens (10,3 Mio. €)). Gleichzeitig wirkte der Zinsänderungseffekt in der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen positiv. Dagegen stiegen die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von 8,9 Mio. € auf 9,5 Mio. € an.

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von –6,7 Mio. € sind die Verluste aus einem Spezialfonds ebenso wie die Aufwendungen aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ auf unsere vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften erfasst. Die Position enthält auch das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen.

Der **Ertragsteueraufwand** sank um 10,5 Mio. € bzw. 17,3% auf 50,1 Mio. €. Die effektive Steuerquote liegt mit 27,4% unter der Vorjahresquote von 28,2%, bewegt sich damit aber weiterhin im üblichen Rahmen.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt –20,9 Mio. € (Vj. –8,4 Mio. €) beeinflussten die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres:

Sondereffekte	≡ 06
IN MIO. €	
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	2022 2021
	18,8 27,0
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	4,2 –4,3
Veräußerungs-, Entkonsolidierungsergebnis	0,0 –12,9
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und im Beteiligungsergebnis	3,4 0,0
Im EBIT wirksam	26,4 9,8
Einmaleffekte im Zinsergebnis	–5,5 –1,4
Im EBT wirksam	20,9 8,4

Im Vorjahr haben wir die im Rahmen der Umstellung des Zahlungszyklus entfallenen Berufsgenossenschaftsbeiträge im **Personalaufwand** korrigiert.

In den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** bereinigten wir im Geschäftsjahr 5,9 Mio. € für planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 12,9 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie Softwareprojekte und IT-Applikationen – sowie auf ein Prüflabor in Deutschland erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 21,7 Mio. €.

Für künftige Nachschussverpflichtungen wurde eine Vorsorge gebildet; dieser Aufwand wurde in den **sonstigen Aufwendungen** bereinigt.

Die Auflösung einer Rückstellung für nachlaufende Softwareentwicklungskosten sowie die in diesem Zusammenhang erhaltenen Ausgleichszahlungen wurden in den **sonstigen Erträgen** korrigiert. Im Vorjahr wurden die Erlöse aus der Veräußerung und Entkonsolidierung von drei deutschen Einheiten in der Position bereinigt.

Im **Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen** wurde die Wertminderung auf ein Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland erfasst. Die Wertberichtigung der Ausleihung an dieses Gemeinschaftsunternehmen wurde ebenso wie der Ertrag aus der Neubewertung einer spanischen Beteiligung im **Beteiligungsergebnis** bereinigt. Im **Zinsergebnis** eliminierten wir wie im Vorjahr den Zinsänderungseffekt in der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2022 lag das **EBIT** mit 195,0 Mio. € um 13,4% unter dem Vorjahreswert von 225,2 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 6,8%. Obwohl die vorgenommenen Bereinigungen von 26,4 Mio. € (Vj. 9,8 Mio. €) das bereinigte EBIT verbesserten, bleibt dieses mit 221,4 Mio. € um 5,8% bzw. 13,6 Mio. € hinter dem bereinigten Vorjahreswert (235,0 Mio. €) zurück. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 7,7% (Vj. 8,8%). Die im Saldo höheren bereinigten Sondereffekte konnten den Einfluss der konjunkturellen Abschwächung in den Märkten sowie die Auswirkung von Kapazitäts- und Lieferengpässen auf die operative Geschäftstätigkeit von TÜV SÜD nicht vollständig ausgleichen.

Das negative Finanzergebnis belastete die Geschäftsentwicklung zusätzlich. In der Folge ging das **EBT** um 15,1% auf 182,7 Mio. € zurück und lag damit unter dem Vorjahresniveau (215,1 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich um 8,9% bzw. 19,9 Mio. € auf 203,6 Mio. € (Vj. 223,5 Mio. €). Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichte im Geschäftsjahr 6,4% (Vj. 8,1%). Die bereinigte EBT-Marge ist für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf jedoch besser geeignet. Sie ging aufgrund der zusätzlich vorgenommenen Bereinigungen im EBT überproportional zur Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge zurück und lag nun bei 7,1% (Vj. 8,4%).

Im Geschäftsjahr 2022 lag der **Konzernjahresüberschuss** bei 132,6 Mio. € und blieb damit um 21,9 Mio. € bzw. 14,2% unter dem Vorjahreswert von 154,5 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

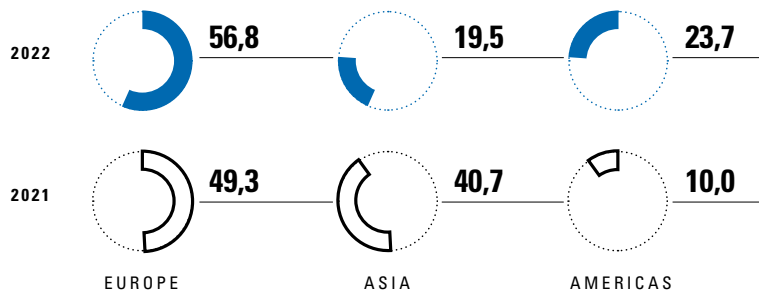
INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2022 bei 153,8 Mio. € (Vj. 106,3 Mio. €).

Investitionen

11 12

IN %



Mit 69,8 Mio. € flossen 45,4% der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in verschiedene IT-Anwendungssysteme sowie in den Neubau unseres Gebäudes „Algorithmus“ auf dem Areal unserer Konzernzentrale in München. Im Juni 2022 wurde der Grundstein für das neue Bürogebäude gelegt, das über einen eigenen Grundwasserbrunnen gekühlt und geheizt wird; Fernwärme ergänzt das nachhaltige energetische Versorgungskonzept.

Weitere Mittel flossen in den Umbau der Technischen Service Center sowie in die technische Ausstattung dieser Prüfstellen.

In Western Europe investierten wir insgesamt 11,5 Mio. €, vornehmlich in Testlabore in Großbritannien. Die Investitionstätigkeit (6,0 Mio. €) in Central & Eastern Europe konzentrierte sich im Jahr 2022 auf die Fertigstellung eines Firmengebäudes in Österreich und die umfassende Sanierung und Modernisierung unseres Labor- und Bürogebäudes in Szentendre, Ungarn. Die dortigen Baumaßnahmen umfassen den Einbau einer Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage für die emissionsfreie energetische Versorgung. Gleichzeitig wird die Beleuchtung im gesamten Gebäudekomplex auf LED-Technologie umgestellt.

In der Region ASIA investierten wir im Jahr 2022 30,0 Mio. €, das sind 19,5% des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in Softwareprojekte der Division Product Service in Singapur. Weiterhin wurde in den Ausbau der Prüflabore in Thailand, Indien, Singapur und Vietnam investiert sowie in die Ausstattung der Labore in China.

Rund 36,5 Mio. € bzw. 23,7% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Der Schwerpunkt lag hier ebenfalls auf dem Ausbau und der Erweiterung der Laborkapazitäten. Zusätzliche Mittel flossen in den Standortwechsel der GRC Corp., Wilmington (USA).

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2022 5,2 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

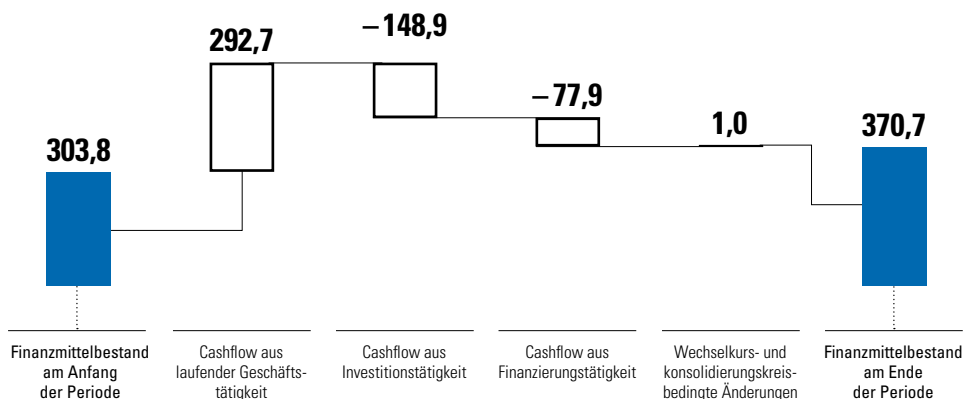
LIQUIDITÄT

Der Finanzmittelbestand stieg bis zum Ende des Geschäftsjahres um 66,9 Mio. € bzw. 22,0% auf 370,7 Mio. €, was 12,1% (Vj. 11,4%) der Bilanzsumme entspricht. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2022

13

IN MIO. €



Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung ist der Konzernjahresüberschuss. Dieser erreichte im Geschäftsjahr 132,6 Mio. € und lag damit um 21,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (154,5 Mio. €).

Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Nutzungsrechten und Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft verringerten diese Ausgangsbasis um 1,3 Mio. € (Vj. 17,0 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen lagen in Summe bei 188,1 Mio. € und damit geringfügig (1,6 Mio. €) über dem Vorjahreswert von 186,5 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden erneut Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, auf immaterielle Vermögenswerte wie Software und Entwicklungsprojekte, einschließlich der darauf geleisteten Anzahlungen, sowie auf Nutzungsrechte und Sachanlagen vorgenommen. Zusätzlich erfolgten Wertminderungen auf ein deutsches Gemeinschaftsunternehmen sowie auf eine Ausleihung an dieses Unternehmen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften. Auch das Ergebnis der konzernweiten Währungssicherung ist hier enthalten.

Im Geschäftsjahr führten die Veränderungen des notwendigen Betriebskapitals sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 57,2 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €). Die Mittelbindung in den kurzfristigen Aktiva resultierte zum einen aus dem allgemeinen Umsatzanstieg und, damit verbunden, dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum anderen spiegelt sich hier der höhere Bestand an Vertragsvermögenswerten wider, der insbesondere aus der Auftragsabwicklung in Deutschland, China und den USA – vorwiegend in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION – resultierte. Auf der Passivseite reduzierte sich die Mittelbindung, nachdem der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Vertragsverbindlichkeiten teilweise durch den Verbrauch kurzfristiger Rückstellungen kompensiert wurde. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** sank in Summe um 50,0 Mio. € bzw. 14,6% auf 292,7 Mio. € (Vj. 342,7 Mio. €).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** sank im Geschäftsjahr um 105,4 Mio. € auf 148,9 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 142,6 Mio. € um 28,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 114,6 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in IT-Anwendungssysteme und Softwareprojekte, den Neubau „Algorithmus“ in München sowie in Technische Service Center und Prüflabore.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Abfluss durch den Erwerb noch ausstehender Anteile an einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Spanien sowie von zwei Einheiten in den USA und Mexiko, die ebenfalls nicht konsolidiert werden. Zudem wurden Ausleihungen ausgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Unternehmenstransaktionen statt. Im Vorjahr wurde aus den Unternehmenstransaktionen in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz insgesamt ein Mittelzufluss von 17,7 Mio. € realisiert.

Der Veräußerung von Wertpapieren im Spezialfonds und in den USA sowie der Auflösung von Festgeldanlagen in Südkorea stehen Anlagen in chinesische Geldmarktfonds gegenüber, wodurch sich insgesamt ein Einzahlungsüberhang von 33,1 Mio. € ergab. Im Vorjahr kam es insbesondere durch Investitionen in Wertpapiere im Spezialfonds zu einem Auszahlungsüberhang von 37,6 Mio. €.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurde um 81,0 Mio. € auf 36,4 Mio. € (Vj. 117,4 Mio. €) reduziert, nachdem einzelne Pensionspläne eine Überdeckung aufwiesen. Es erfolgten zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e.V. (30,0 Mio. €; Vj. 30,0 Mio. €); in den TÜV Hessen Trust e.V. erfolgte keine Sonderzuführung (0,0 Mio. €; Vj. 10,4 Mio. €). Anderen Planvermögen wurden zusätzlich 6,4 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €) zugeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 lag der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – bei 150,1 Mio. € (Vj. 228,1 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 34,2% gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten trotz des um 24,4% gestiegenen Ausgabevolumens vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** ging um 6,6 Mio. € auf 77,9 Mio. € (Vj. 84,5 Mio. €) zurück. Die Veränderung ergibt sich in erster Linie durch einen Rückgang der Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten stieg aufgrund eines höheren Bestands an.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – belief sich zum Bilanzstichtag auf 370,7 Mio. €. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 519,7 Mio. € (Vj. 486,4 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (21,7 Mio. €) sowie der bis Juli 2026 laufenden Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. €.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

in 14

IN %

	AKTIVA	
	2022	2021
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	64,1	64,6
davon ¹ :		
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	15,5	17,3
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	21,4	23,4
SACHANLAGEN	30,8	32,7
ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	19,8	0,7
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	35,9	35,4
davon ¹ :		
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN ²	37,6	39,0
FLÜSSIGE MITTEL	33,6	32,1
	PASSIVA	
	2022	2021
EIGENKAPITAL	54,6	48,2
LANGFRISTIGE SCHULDEN	20,2	24,6
davon ¹ :		
PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	22,2	28,1
LANGFRISTIGE LEASINGVERBINDLICHKEITEN	59,9	53,8
KURZFRISTIGE SCHULDEN	25,3	27,2
davon ¹ :		
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	21,7	24,2
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	29,0	30,6
BILANZSUMME	3.073,9 MIO. €	2.667,3 MIO. €

1 _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

2 _ Vorjahreswert angepasst; Erläuterung siehe Konzernanhang Textziffer 5.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 406,6 Mio. € bzw. 15,2% auf 3.073,9 Mio. € (Vj. 2.667,3 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 247,7 Mio. € auf 1.970,0 Mio. € an. Der Zuwachs entstand größtenteils bei den übrigen langfristigen Vermögenswerten und ist auf eine Überdeckung einzelner Pensionspläne zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 158,9 Mio. € auf 1.103,9 Mio. €, vorwiegend aufgrund von höheren Beständen an flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **immateriellen Vermögenswerte** wuchsen um 7,7 Mio. € auf 306,0 Mio. € an. Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt überwiegend auf Währungseffekte. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte stiegen insbesondere durch die Verlängerung eines Softwarelizenzertrags in Deutschland. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen, insbesondere auf verschiedene – teilweise noch in der Entwicklung befindliche – Softwareprojekte und IT-Applikationen einschließlich der dazu geleisteten Anzahlungen. Insgesamt beliefen sich die außerplanmäßigen Wertminderungen auf 2,2 Mio. €.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** erhöhten sich um 18,3 Mio. € auf 421,9 Mio. €. Darin enthalten sind Zugänge bei Mietverpflichtungen für Immobilien in Asien, Nordamerika und Europa. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 72,4 Mio. € (Vj. 69,6 Mio. €).

Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und Laboren in Deutschland und den USA prägten die Zugänge bei den **Sachanlagen**, insbesondere den Anlagen im Bau. Der Wert der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** liegt mit 4,4 Mio. € um 1,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** erhöhten sich um 8,5 Mio. € auf 27,8 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ bei unseren türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich um 38,2 Mio. € auf 106,0 Mio. €, insbesondere durch die Veräußerung von Wertpapieren im Spezialfonds. Gegenläufig wirkte der Erwerb von Geschäftsanteilen an bislang nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Spanien, den USA und Mexiko.

Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen die Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (378,6 Mio. €).

Die Verringerung der **aktiven latenten Steuern** um 172,1 Mio. € auf 105,8 Mio. € ergab sich vor allem aus den erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne der Nettopensionsverpflichtungen.

Die **Vertragsvermögenswerte** erhöhten sich überproportional zum Umsatzanstieg um 20,5 Mio. € oder 15,2% auf 155,3 Mio. €. Grund war der hohe Bestand laufender Aufträge in Deutschland, China und den USA, vorwiegend in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION. Die Vertragsvermögenswerte waren im Vorjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2022 um 46,5 Mio. € bzw. 12,6% auf 414,9 Mio. €. Sie erhöhten sich damit überproportional zum Umsatz, der um 7,3% anstieg. Die Veränderung ergab sich abrechnungsbedingt zum Stichtag vor allem aus den Gesellschaften in Deutschland. Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) liegt im Konzerndurchschnitt bei 56 Tagen (Vj. 53 Tage).

Die **übrigen Forderungen und kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 10,1 Mio. € auf 135,6 Mio. € (Vj. 125,5 Mio. €). Die Veränderung ist unter anderem zurückzuführen auf die Aufstockung von Geldmarktfonds in China, einen höheren Bestand an Finanzderivaten mit positivem Marktwert aus der Währungssicherung von konzerninternen Ausleihungen in US-Dollar und Forderungen gegenüber Beteiligungen sowie gestiegene Erstattungsansprüche gegen Versicherungen.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** erhöhte sich um 66,9 Mio. € auf 370,7 Mio. €. Er entspricht damit 12,1% der Bilanzsumme (Vj. 11,4%).

Das **Eigenkapital** wuchs im Geschäftsjahr um 391,5 Mio. € (+30,4%) und lag zum Stichtag bei 1.677,6 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen nach der Berücksichtigung von latenten Steuern und aus dem positiven Konzernergebnis von 132,6 Mio. € (Vj. 154,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg um 6,4 Prozentpunkte auf 54,6%.

Die **langfristigen Schulden** sanken um 36,7 Mio. € auf 619,9 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus den geringeren Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 um 17,5 Mio. € auf 371,1 Mio. €.

Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen (Nettopensionsverpflichtung) ergibt sich als Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Anwartschaftsbarwert) und dem Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag. Entsprechend dem Saldo für die einzelnen Pläne werden die mit 378,6 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) überdotierten Pensionspläne unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. die unterdotierten Pensionspläne unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** von 137,7 Mio. € (Vj. 184,7 Mio. €) ausgewiesen.

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 1.564,6 Mio. € und damit um 623,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2.187,9 Mio. €). Im Inland war ein Rückgang um 578,3 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Gewinne aus der Änderung des Rechnungszinssatzes auf 3,7% (Vj. 1,1%) sowie Rentenzahlungen übersteigen die versicherungsmathematischen Verluste, die sich aus der Erhöhung des Rententrends auf 2,2% (Vj. 2,0%), des Gehaltstrends auf 2,75% (Vj. 2,25%) sowie der Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand ergaben. Der Rückgang im Ausland (-45,0 Mio. €) ist im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Gewinne aus der Änderung des Rechnungszinssatzes in Großbritannien zurückzuführen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, und TÜV Hessen Trust e. V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.806,2 Mio. €, davon entfielen 1.580,6 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. und 64,8 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e.V. Das weitere Planvermögen von 160,8 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen von Rückdeckungsversicherungen und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Konzernweit verringerte sich das Planvermögen um 197,0 Mio. €. Der Rückgang war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Verluste von 152,4 Mio. € sowie Pensionszahlungen von 77,1 Mio. € zurückzuführen. Dem stehen Zuführungen ins Planvermögen von 36,4 Mio. € gegenüber.

Infolge des Rückgangs des Anwartschaftsbarwerts, der die Abnahme des Planvermögens übersteigt, verbesserte sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 91,6% im Vorjahr auf 115,4% zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 117,3% (Vj. 91,8%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** reduzierten sich um 10,8 Mio. € auf 87,0 Mio. €. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen für langjährige Mitarbeiter. Hier ist auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst.

Der Anstieg der **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 17,5 Mio. € auf 371,1 Mio. € resultierte unter anderem aus Zugängen bei der Anmietung von Gebäuden in Asien, Nordamerika und Europa.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 51,8 Mio. € auf 776,4 Mio. €. Gegenläufig zum Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen und der Ertragsteuerschulden wirkte die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Nachschussverpflichtungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stieg abrechnungsbedingt, insbesondere in Deutschland, um 28,5 Mio. € auf 98,1 Mio. €.

Die **Vertragsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 25,3 Mio. € auf 175,5 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich in Deutschland zu verzeichnen. Verstärkt wurde die Entwicklung durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen. Die Vertragsverbindlichkeiten waren im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 3,5 Mio. € auf 225,0 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig entwickelten sich die in der Position ebenfalls enthaltenen Effekte aus zur Währungssicherung abgeschlossenen Finanzderivaten in Deutschland.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern wird im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG erläutert.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2022 gehörten insgesamt 43 (Vj. 44) inländische und 113 (Vj. 113) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften weitere übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 07

IN MIO. €	2022	2021
Umsatzerlöse	140,2	131,2
Gesamtleistung	140,2	131,2
Sonstige betriebliche Erträge	39,1	16,2
Materialaufwand	-50,7	-45,1
Personalaufwand	-41,4	-39,0
Abschreibungen	-17,4	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71,6	-70,7
Finanzergebnis	-59,3	88,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8,8	-22,3
Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-69,9	47,4
Gewinnvortrag	392,3	347,0
Bilanzgewinn	322,4	394,4

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG um 9,0 Mio. € bzw. 6,9% auf 140,2 Mio. €. Der Anstieg der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen sowie vereinnahmte Markenlizenzen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 22,9 Mio. € auf 39,1 Mio. €. In dieser Position sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Versicherungsleistungen, aus der Währungsumrechnung sowie aus Devisentermingeschäften erfasst.

Bedingt durch höhere Kosten für den IT-Anwendungsbetrieb, gestiegene Versicherungsbeiträge und sonstige bezogene Leistungen stieg der Materialaufwand um 5,6 Mio. € bzw. 12,4% auf 50,7 Mio. €. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,4 Mio. € bzw. 6,2% auf 41,4 Mio. €. Dies ist überwiegend auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl, eine Tarifierhöhung sowie höhere Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Die außerplanmäßige Abschreibung eines Prüflabors in Heimsheim trägt wesentlich zum Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 5,9 Mio. € bzw. 51,3% auf 17,4 Mio. € bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,9 Mio. € bzw. 1,3% auf 71,6 Mio. €. Die Position beinhaltet Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Instandhaltungskosten, insbesondere für die Liegenschaften in München. Außerdem sind hier Aufwendungen aus Währungsrechnung und Betriebs- und Verwaltungskosten einschließlich der IT-Kosten enthalten.

Das Finanzergebnis sank um 147,9 Mio. € auf –59,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der negativen Entwicklung im Planvermögen.

Im Beteiligungsergebnis standen höheren Ergebnisbeiträgen von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen geringere Aufwendungen aus Verlustübernahme gegenüber. Positiv wirkten Erträge aus Gewinnausschüttungen der TÜV SÜD China Holding Ltd., Hongkong. Gegenläufig waren Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Deutschland und Spanien vorzunehmen. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK leisteten trotz negativer Währungseffekte einen positiven Ergebnisbeitrag (7,9 Mio. €; Vj. 15,2 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA ergab sich im Geschäftsjahr ein Verlust von 113,1 Mio. € (Vj. 116,4 Mio. € Ertrag). Aus der Währungssicherung wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag von 2,2 Mio. € realisiert. Gegenläufig wirkten Aufwendungen von 0,6 Mio. €, die sich durch den Abgang von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens ergaben.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, lag mit –1,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von –18,9 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein um 13,5 Mio. € niedrigerer Steueraufwand von 8,8 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Umstrukturierungen im Planvermögen zurückzuführen.

In der Summe ergab sich ein Jahresfehlbetrag von –69,9 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 47,4 Mio. € erzielt wurde.

Der TÜV SÜD Konzern wird anhand von Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Daten beruhen, die nach IFRS ermittelt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig. Für die TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie auch deren Prognose von untergeordneter Bedeutung. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt davon jedoch unberührt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

IN MIO. €	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,6	8,7
Sachanlagen	110,1	107,2
Finanzanlagen	1.072,8	1.099,1
Anlagevermögen	1.196,5	1.215,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52,3	41,5
Liquide Mittel	206,9	133,6
Umlaufvermögen	259,2	175,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	3,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	55,6	354,4
Summe Aktiva	1.513,9	1.747,6
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	322,4	394,4
Eigenkapital	877,9	949,9
Steuerrückstellungen	31,6	40,6
Sonstige Rückstellungen	73,4	108,1
Rückstellungen	105,0	148,7
Verbindlichkeiten	531,0	649,0
Summe Passiva	1.513,9	1.747,6

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch den Abschluss eines Softwarelizenzvertrags. Das Sachanlagevermögen stieg leicht an, nachdem die Investitionen in Anlagen im Bau – im Wesentlichen Investitionen in ein neues Verwaltungsgebäude in der Westendstraße, München, und in Technische Service Center – durch die außerplanmäßige Abschreibung auf ein Prüflabor teilweise kompensiert wurden. Die Finanzanlagen sanken vor allem wegen der Veräußerung von Anteilen an einem bestehenden Spezialfonds. Dagegen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Übertragung von Tochtergesellschaften sowie durch Kapitalerhöhungen, obwohl außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden. Zudem wurden weitere Ausleihungen ausgereicht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 10,8 Mio. € auf 52,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) und Forderungen aus Ertragsteuervorauszahlungen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ging um 298,8 Mio. € auf 55,6 Mio. € zurück. Zu Jahresbeginn wurden 211,0 Mio. € aus der Überdeckung des Treuhandvermögens der TÜV SÜD AG entnommen, gegenläufig wirkte eine weitere Neudotierung in Höhe von 30,0 Mio. €. Der Verlust des Planvermögens von 113,1 Mio. € ging zu Lasten des Unterschiedsbetrags.

Bei den Steuerrückstellungen war ein Rückgang auf 31,6 Mio. € zu verzeichnen, im Vorjahr lagen diese bei 40,6 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen gingen um 34,7 Mio. € auf 73,4 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der Auflösung einer Risikoposition. Hier sind Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für Beratungs- und Rechtskosten enthalten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 118,0 Mio. € und liegen bei 531,0 Mio. €. Sie ergeben sich überwiegend aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool). Zudem reduzierten sich die Darlehensverbindlichkeiten durch Tilgung des Darlehens gegenüber der TÜV SÜD China Holding Ltd., Hongkong. Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 21,4 Mio. €.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Das Finanzmanagement der TÜV SÜD AG zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen sowie die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 206,9 Mio. € um 73,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau (133,6 Mio. €). Wesentlich für diese Entwicklung waren die Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind, die Rentenerstattungen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. sowie die Teilveräußerungen eines bestehenden Spezialfonds. Gegenläufig wirkte die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital sank um 72,0 Mio. € auf 877,9 Mio. €. Der Rückgang entspricht dem Jahresfehlbetrag von 69,9 Mio. € zuzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 322,4 Mio. €.

Die Bilanzsumme sank um 233,7 Mio. € auf 1.513,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 54,4% auf 58,0%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Die Erwartungen des Vorstands an das Geschäftsjahr 2022 wurden in Bezug auf das Planvermögen aufgrund der Zinssteigerungen und deren negativer Einflüsse auf das Planvermögen nicht erreicht.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Für die nächsten Jahre gilt die Ausschüttung als gesichert.

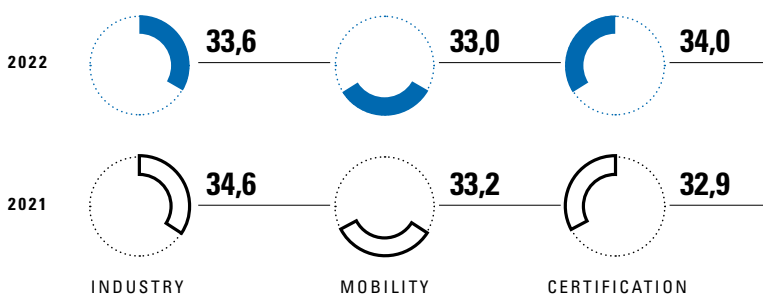
Segmentbericht

Trotz eines von politischen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfelds setzten alle Segmente ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr fort.

Umsatzverteilung Segmente 2021/2022¹

di 15

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Die Energiekrise sowie unterbrochene Lieferketten in vielen Unternehmen erschwerten die Geschäftstätigkeit im Segment INDUSTRY. In Industrien mit hohem Energieverbrauch oder starker Abhängigkeit von internationalen Lieferketten war eine Investitionszurückhaltung festzustellen, gleichzeitig wurden national und international Projekte verschoben. In Deutschland führte zudem der hohe Krankenstand unserer Beschäftigten zu Kapazitätsengpässen. Soweit möglich, minimierten wir die Auswirkungen auf unser Geschäft durch eine flexible Disposition von Inspektionen und Prüfdienstleistungen sowie durch Programme zur Kostenoptimierung. Auch unsere Fortschritte bei der Digitalisierung trugen dazu bei, dass wir unseren gesellschaftlichen Auftrag auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfüllen konnten.

Als zentrale Treiber der Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft geben Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Richtung für die strategischen Prioritäten im Segment INDUSTRY vor. Die Entwicklung und Markteinführung digitaler Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen rückt weiter in den Fokus. Der Ausbau lokaler Kompetenzzentren wurde intensiviert und vorangetrieben, um die Präsenz vor Ort und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und so weiteres internationales Wachstum zu ermöglichen. Unverändert konzentrierten wir uns auf unsere Kernkompetenzen im TIC-Markt.

Im Segment INDUSTRY erwirtschafteten durchschnittlich 7.085 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 961,8 Mio. €, dies entspricht 33,6% des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 4,2% bzw. 39,2 Mio. € lag noch im Rahmen unserer Erwartungen.

Mit einem Umsatzanteil von rund 60% trug die **Division Industry Service** den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatzanstieg von 5,6% erreicht. Die Division erwirtschaftete damit sowohl prozentual wie auch absolut den größten Anteil am Umsatzwachstum des Segments.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Anlagensicherheit und bei unseren Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie zeigte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung, obwohl es weiterhin zu Verzögerungen in der Beauftragung von Projekten kam. Aber auch die lokal und punktuell getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie dämpften die Geschäftsentwicklung. Der Bereich Anlagensicherheit war besonders von Kapazitätsengpässen in der Belegschaft betroffen, während die chemische Industrie insbesondere durch die negativen Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage beeinträchtigt war.

In der chemischen und petrochemischen Industrie hat der verstärkte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien höchste Priorität. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an nachhaltige Prozesse und Produkte und deren Zertifizierung. Mit VERIchem bietet TÜV SÜD ein Verfahren für die neutrale und transparente Validierung und Verifizierung von CO₂-Emissionen in Produktionsprozessen an. Es basiert auf der Norm ISO/IEC 17029 sowie auf weiteren relevanten Standards und Normen. Wie auch schon VERIsteel in der Stahlindustrie, unterstützt VERIchem die Definition einer Referenz-Baseline für CO₂-Emissionen, an der sowohl der Erfolg einzelner Verbesserungsmaßnahmen als auch der Fortschritt im gesamten Dekarbonisierungsprozess gemessen werden können.

Zusätzlich bietet TÜV SÜD seinen Kunden mit AMAIS (Asset Monitoring Artificial Intelligence Support) eine KI- und sensorgestützte Überwachung von Anlagenzuständen an, die auch die Auswertung von Sensordaten mit prädiktiven Algorithmen umfasst und mögliche Handlungsoptionen aufzeigt.

Das Angebot für erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft sowie unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit wurden erwartungsgemäß stark nachgefragt. In diesem Bereich bietet TÜV SÜD seinen Kunden ein breites Leistungsportfolio, um gesetzliche Vorgaben für die CO₂-Reduzierung einzuhalten, Dekarbonisierungs- und Klimaschutzziele umzusetzen und dies entsprechend zu dokumentieren. Das Angebot umfasst unter anderem die Verifizierung von Treibhausgasbilanzen sowie die Zertifizierung der Klimaneutralität nach den relevanten Standards.

Viele Branchen sind auf Ersatzenergieträger angewiesen, um die angestrebten Klima- und Umweltziele zu erreichen. Um die Sicherheit und Leistungsfähigkeit dieser Energieträger zu dokumentieren, bietet TÜV SÜD Herstellern von Brennstoffzellensystemen und H₂-Systemkomponenten zwei freiwillige Prüfzeichen an. Ergänzend dazu entwickelte TÜV SÜD in Zusammenarbeit mit Komponentenherstellern einen eigenen Standard für die Werkstoffbeständigkeit gegenüber Druckwasserstoff, der auf anerkannten internationalen Regelwerken basiert und die Grundlage für die entsprechende Zertifizierung darstellt.

Die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse zeigte absolut und prozentual das größte Umsatzwachstum innerhalb der Division, das zusätzlich durch Nachholeffekte verstärkt wurde. Die Bereiche für Energieerzeugung und Qualitätsmanagement lieferten ebenfalls einen positiven Umsatzbeitrag.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftete fast 40% des Segmentumsatzes mit der Prüfung von Aufzügen und der Begutachtung von Gebäuden sowie Schienenfahrzeugen. Regionale Schwerpunkte liegen in Deutschland sowie international im Nahen Osten, Spanien und Großbritannien sowie in China. Der Umsatz der Division lag mit 2,4% über dem Vorjahresniveau.

Das Projektgeschäft des Bereichs Real Estate & Infrastructure ist in Teilen abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. So kam es zu Projektverschiebungen, und kundenseitig anstehende Investitionsentscheidungen wurden vertagt.

Wir haben im Geschäftsjahr die UKCA-Akkreditierung vom United Kingdom Accreditation Service (UKAS) für den britischen Markt erhalten und bieten gemäß den Lifts Regulations 2016 Zertifizierungen von Aufzügen und Sicherheitsbauteilen an. Mit dem Brexit hatten sich die Vorgaben für das Inverkehrbringen von Aufzugsanlagen und -komponenten auf dem britischen Markt geändert.

Das Kälte- und Klimalabor in Olching bei München wurde als erstes Labor weltweit für Leistungsmessungen an Strahlventilatoren und ISO 13350 akkreditiert. An einem eigens dafür entwickelten Schubprüfstand können Jet-, Strahl- und Impulsventilatoren effizient geprüft werden.

Der Nahe Osten bleibt eine Wachstumsregion für die Division. Das Geschäft der Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld wird dort weiter ausgebaut. Dabei stehen die Digitalisierung der Prozesse und der gezielte Aufbau lokaler Experten im Vordergrund. Parallel erfolgt die Entwicklung der Dienstleistungen in weiteren Ländern der Region.

Von den strikten Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie in China war insbesondere der Bahnbereich betroffen. Zudem gestaltet sich der Zugang zum chinesischen Markt für Schienenverkehr aufgrund von Markteintrittsbarrieren zunehmend schwierig. Beide Faktoren bedingen ein für uns herausforderndes Marktumfeld.

Neben der Stärkung der Kernkompetenzen und des Kerngeschäfts arbeitet TÜV SÜD weiter an der zukunftsgerichteten Ausrichtung der angebotenen Dienstleistungen. Wir setzen daher weiter auf Automatisierung und Digitalisierung, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden und Wachstumchancen ergreifen zu können. Bei Real Estate & Infrastructure sind das beispielsweise die sensorbasierte Wartungsoptimierung im LiftManager, die KI-gesteuerte Fassadeninspektion mittels Drohnen oder Lösungen für funktionale Sicherheit und Cybersecurity. Im Bahnbereich gewinnen simulationsgestützte Testverfahren weiter an Bedeutung, um klassische physische Testverfahren effizienter zu machen. TÜV SÜD begleitet diesen Prozess mit innovativen Lösungen, wie beispielsweise den Messradsatztechnologien sowie den Gleitschutz- oder Pantographsimulationen.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Entwicklung unserer Dienstleistungen bildet der Aspekt der Nachhaltigkeit. Bereits heute verfolgen wir mit unseren Dienstleistungen rund um Gebäude den Lebenszyklusansatz. Wir bieten unter anderem Nachhaltigkeitszertifizierungen nach BREEAM für Neubauten und Bestandsimmobilien an, erstellen Nachhaltigkeitskonzepte und Simulationen für den Neubau oder optimieren Bestandsgebäude mittels technischer Überwachung und Klimaschutzfahrplänen. Die Einführung von alternativen Antriebstechnologien im Bahnbereich, wie beispielsweise in reinen H₂- oder auch in Hybridfahrzeugen, unterstützen wir mit unabhängigen Sicherheitsbewertungen.

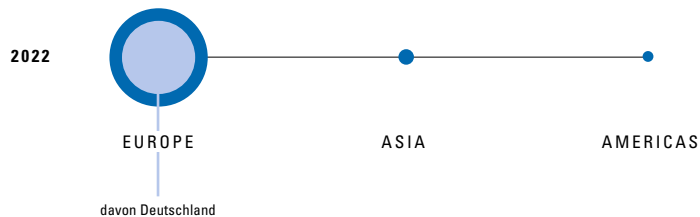
Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 90,0 Mio. € um 15,7% unter dem Vorjahreswert von 106,8 Mio. €. Unsere Erwartung an die EBIT-Entwicklung wurde damit nicht erfüllt. Der positive Umsatztrend wurde durch höhere Aufwandspositionen, insbesondere für Fremdleistungen, Personal und Reisekosten, aufgezehrt. Gleichzeitig waren die sonstigen Erträge rückläufig, die im Vorjahr den Erlös aus der Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen enthielten. Die EBIT-Marge erreichte mit 9,4% (Vj. 11,6%) den Erwartungswert.

Das Segmentvermögen stieg um 20,2 Mio. € auf 503,6 Mio. € (Vj. 483,4 Mio. €). Der Rückgang im Anlagevermögen wurde vollständig durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert.

Die Investitionen von 11,5 Mio. € flossen unter anderem in die Erweiterung und Ausstattung von Prüflaboren, wie beispielsweise des Brandschutzlabors in Thailand.

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY

16



MOBILITY

Die Automobilindustrie erlebt einen tiefgreifenden Wandel. Die Komplexität entlang des Lebenszyklus eines Fahrzeugs nimmt stetig zu – von der Beschaffung über die Produktion und die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Gleichzeitig verändern innovative Technologien wie alternative Antriebstechnologien und hochautomatisierte Fahrzeuge das Mobilitätsverständnis grundlegend. Auch die gesellschaftliche Erwartung an Mobilität hat sich entsprechend weiterentwickelt. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen sowie Fragen der digitalen und technischen Sicherheit führen zu zusätzlichen Herausforderungen für die Branche.

Das Segment MOBILITY begleitet diese Transformation mit innovativen Dienstleistungen sowie der Entwicklung und Erprobung neuer auch virtueller Prüfmethode. Gestützt auf Prüflabore und weltweite Kooperationen mit Partnern kann das gesamte Prüfportfolio für die Typenzulassung in allen relevanten Märkten angeboten werden. Damit können hochautomatisierte Fahrzeuge schnell und sicher auf die Straße kommen.

Das Segment MOBILITY zeigte insgesamt eine positive Entwicklung. Die hohe Krankenquote bei unseren Beschäftigten, der allgemeine Fachkräftemangel wie auch Lieferengpässe, insbesondere bei Halbleitern, waren Herausforderungen, die es im Geschäftsjahr 2022 zu meistern galt.

Die durchschnittlich 6.358 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) des Segments MOBILITY erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz von 945,0 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 33,0% am Konzernumsatz. Der Umsatz stieg um 59,6 Mio. € bzw. 6,7% und erfüllte damit unsere Prognose.

Der regulierte Markt entwickelte sich weltweit überwiegend stabil. Die Zahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen konnte in nahezu allen Ländern weiter gesteigert werden. In Deutschland lief das Kerngeschäft mit Haupt- und Abgasuntersuchungen insgesamt stabil, nahezu 6,1 Mio. Hauptuntersuchungen wurden durchgeführt. Eine positivere Entwicklung wurde durch fehlende Neuwagenzulassungen und den geschrumpften Gebrauchtwagenmarkt verhindert.

Unsere Aktivitäten in der Türkei sind derzeit stark von einer hyperinflationären Entwicklung geprägt. Positiv wirkte sich die Eröffnung von zwei Technischen Service Centern in der Slowakei aus. Neben Haupt- und Abgasuntersuchungen wird dort auch ein Originalitätsüberprüfungsverfahren angeboten. In Spanien war die Zahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen rückläufig, nachdem viele Kunden, vom Gesetzgeber toleriert, nicht zur Fahrzeugprüfung erschienen.

Bei den Führerscheinprüfungen konnte ein Umsatzanstieg realisiert werden ebenso wie bei den medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir im Bereich Human Diagnostics ausschließlich in Deutschland anbieten.

Die Nachfrage nach Schadengutachten hat sich erholt, nachdem die Geschäftstätigkeit infolge des pandemiebedingt geringeren Verkehrsaufkommens in den letzten beiden Jahren eingebrochen war.

Wir setzen weiter auf die Internationalisierung unserer Aktivitäten im regulierten Markt, insbesondere mit unserem Engagement in Osteuropa.

Im nicht regulierten Markt, also mit den Dienstleistungen für die Automobilindustrie, die sich an Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen richten, konnte ein leichter Nachfrageanstieg verzeichnet werden. Lieferengpässe beeinträchtigen das Geschäft weiterhin, insbesondere das Remarketing-Angebot ist davon betroffen. Bei den Dienstleistungen rund um das hochautomatisierte Fahren (HAD) verzeichneten wir mehr Auftragsengänge als im Vorjahr, der Bereich befindet sich weiterhin im Aufbau.

Die Transformation der Automobilindustrie vom Verbrennungsmotor zur Elektromobilität trifft insbesondere unsere Emissionsprüflabore. Fehlende Vorgaben in Bezug auf Verbrennungsmotoren sowie hohe Überkapazitäten bei Wettbewerbern und den Herstellern verursachen eine zu geringe Auslastung unserer Kapazitäten. Wir nahmen daher aufgrund der anstehenden Schließung eines Emissionsprüflabors in Deutschland eine Wertminderung vor.

Im internationalen Umfeld setzt das Segment MOBILITY den Ausbau des Leistungsangebots insbesondere in den Fokusbereichen USA und China fort.

Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell). Die Fremdleistungsquote liegt daher mit 17,8% (Vj. 16,4%) über dem konzernweiten Durchschnitt von 13,3%. Der Anstieg im Geschäftsjahr geht auf die positive Umsatzentwicklung in diesem Bereich zurück.

Mit 51,4 Mio. € lag das EBIT um 13,3% bzw. 7,9 Mio. € unter dem Vorjahr und erreichte damit nicht den Erwartungskorridor. Die EBIT-Marge verfehlte ebenfalls den Zielkorridor. Die höhere Umsatzbasis war auf den überproportionalen Anstieg der Aufwendungen für Fremdleistungen und Personal sowie auf in Zusammenhang mit einem deutschen Gemeinschaftsunternehmen angefallene Kosten, die auch Wertminderungen beinhalten, zurückzuführen. Zudem ergaben sich Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und ein Emissionsprüflabor in Deutschland.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 46,9 Mio. € auf 448,8 Mio. € (Vj. 401,9 Mio. €), vorwiegend bedingt durch Investitionen in Anlagevermögen und gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Jahr 2022 wurden 27,6 Mio. € investiert, insbesondere in die Modernisierung der Technischen Service Center in Deutschland und den Aufbau von Technischen Service Centern in der Slowakei.

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

17



CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION blieb im Geschäftsjahr 2022 weitgehend stabil, trotz der Auswirkungen der Energiekrise, der Lieferkettenproblematik oder der lokalen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Einmal mehr haben sich damit die internationale Ausrichtung, das breite Kundenspektrum und das umfassende Dienstleistungsangebot des Segments bewährt.

Die strategischen Wachstumsfelder im Segment werden durch zielgerichtete Initiativen weiter ausgebaut und internationalisiert. Dies schließt die Erweiterung unseres internationalen Prüflabornetzwerks mit ein. So begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen ihnen den Zugang zu globalen Märkten. Unsere Dienstleistungen erbringen wir in unseren Laboren, virtuell oder vor Ort bei unseren Kunden.

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 8.323 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt. Sie erwirtschafteten 973,8 Mio. €, was 34,0% des Konzernumsatzes entspricht. Das Umsatzwachstum belief sich auf 97,1 Mio. € bzw. 11,1% und erfüllte damit unsere Erwartungen.

Mit einem Umsatzplus von 10,9% erwirtschaftete die **Division Product Service** mehr als 70% des Segmentumsatzes. Das Geschäft mit Dienstleistungen rund um Konsumgüter war im Jahr 2022 von Herausforderungen geprägt. Als Folge der Energiekrise und der steigenden Inflation wurden Konsumgüter in Europa in geringerem Umfang nachgefragt als in den Vorjahren. Gleichzeitig füllten die Handelswaren bei den Großhändlern die Lager. Importe aus Asien nach Europa wurden zurückgefahren, wodurch sich die Nachfrage nach Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen verringerte. In China war die Erbringung unserer Dienstleistungen für den lokalen Markt wie auch für den Export durch die wiederkehrenden Lockdowns zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie eingeschränkt. Die Fokusbereiche für unsere Dienstleistungen im Konsumgüterbereich sind neben China und Deutschland auch Indien, Bangladesch und Südostasien.

Im Bereich Industriegüter ermöglichen wir unseren Kunden den globalen Marktzugang und bieten zudem Lösungen rund um Konnektivität und Robotik sowie Elektromobilität. Mit unseren innovativen Dienstleistungen zur Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge, Komponenten für Wasserstoffsysteme, Photovoltaik und Speichertechnologie unterstützen wir die Energiewende. Unsere wesentlichen Märkte sind Deutschland, die USA und Nordasien. Dort investierten wir erneut umfangreich in den Ausbau unserer Prüflabore, insbesondere für Prüfungen der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und von Batterien und Batteriesystemen. Das Prüflabor für elektromagnetische Verträglichkeit und Radiofrequenzmessungen in Hampshire, Großbritannien, wurde im Juli 2022 eröffnet. Das Labor ermöglicht unseren Kunden eine schnellere Marktreifeprüfung von Produkten mit Bluetooth-, WLAN- und 6E-Frequenzband-Technologie. Auch Prüfungen nach weltweiten Zulassungsspezifikationen sind möglich, um die wachsende Nachfrage von Herstellern nach gleichzeitigem Zugang zu mehreren globalen Märkten zu erfüllen. Ebenfalls im Juli wurde in Thailand das neue Prüflabor für Batterie- und Automobilkomponenten eröffnet.

Im September 2022 nahm das Lebensmittelprüflabor für Meeresfrüchte, Gewürze und Rohstoffe am neuen Standort in Visakhapatnam, Indien, seine Tätigkeit auf. Damit konnten wir unsere Kapazitäten in diesem Bereich deutlich ausbauen und bieten nun ein deutlich breiteres Dienstleistungsspektrum an.

Das Wasserstoffprüflabor in Garching bei München nahm im März des Geschäftsjahres seine Tätigkeit auf. Mithilfe modernster Technik lassen sich dort alle Arten von Werkstoffen und Bauteilen auf ihre Eignung für die Verwendung mit gasförmigem und flüssigem Wasserstoff testen. Das Prüflabor bietet alle Dienstleistungen dazu an – von der Designvalidierung und Entwicklung über die Materialauswahl und -qualifizierung bis hin zur Typgenehmigung und Zertifizierung.

Verzögerungen entlang der Lieferkette führten kundenseitig zu Verschiebungen in der Auftragsvergabe. Gleichzeitig waren punktuell unsere Kapazitäten durch wiederkehrende Lockdowns zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, Quarantänebestimmungen und einen hohen Krankenstand der Belegschaft eingeschränkt. Entsprechend verhalten entwickelte sich damit auch das Wachstum unseres Geschäfts im Bereich Industriegüter.

Unser Geschäft mit Zertifizierungen von Medizinprodukten bleibt auf Wachstumskurs. Die Herausforderung im Geschäftsjahr lag in der fristgerechten Überführung der Hersteller auf die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) und die EU-Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR). Als größte Benannte Stelle in Europa partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Besonders günstig verlief die Nachfrageentwicklung in Deutschland. In Dänemark setzten wir den Aufbau einer Benannten Stelle für Medizinprodukte fort. In den USA und Indien schufen wir neue Laborkapazitäten. Zugleich läuft die Erweiterung des Prüflabors für Medizinprodukte in New Brighton, USA. Es wird ganzheitliche Testlösungen für Medizinprodukte sowie ein breites Spektrum biologischer und chemischer Prüfungen anbieten, die das bestehende Dienstleistungsportfolio ergänzen. Das Produktportfolio wurde gezielt weiterentwickelt, so etwa im Bereich Cybersecurity für Medizinprodukte, wo unsere Leistungen auch die Bewertung von KI in Medizinprodukten umfassen. Auch mit Blick auf die Bio-Kompatibilität und die chemische Charakterisierung der Medizinprodukte wurde das Portfolio erweitert.

Die Digitalisierung unserer Kerngeschäftsprozesse und die damit einhergehende konsequente Umstellung des Geschäftsmodells auf „Remote Audits“ und „Virtual Classroom Trainings“ haben sich im Jahr 2022 bewährt. Die **Division Business Assurance** konnte daher einen Umsatzanstieg von 11,4% verzeichnen. Unterstützt wurde diese Entwicklung auch durch den fortgesetzten Ausbau unserer E-Commerce-Aktivitäten. So sind unsere Dienstleistungen inzwischen in allen Fokusländern über Onlineshops verfügbar.

Unsere Dienstleistungen zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsystemen trugen weiterhin den größten Anteil zum Umsatz der Division bei. Viele Leistungen konnten wieder vor Ort beim Kunden erbracht werden. Allerdings bleiben Remote Audits eine attraktive Alternative, die viele Kunden gerne nutzen. Unsere Auditleistungen, wie beispielsweise Lieferantenaudits, wurden in geringerem Umfang nachgefragt, beeinträchtigt durch die weltweiten Lieferkettenprobleme. Dagegen konnte bei den zertifikatsnahen Dienstleistungen und dem Angebot rund um Nachhaltigkeit und Informationssicherheit ein deutliches Nachfrageplus realisiert werden. Mit diesen Dienstleistungen bieten wir Lösungen zu aktuellen Herausforderungen unserer Kunden im Hinblick auf die Absicherung von Lieferketten oder steigende Cybersecurity-Risiken. Unterstützt wurde der Nachfragetrend durch den Einsatz eines weltweiten Kundenportals für Audit- und Zertifizierungskunden mit vielen datenbasierten Mehrwertdiensten sowie den Aufbau weiterer Kundenportale.

Weltweit steigen die regulatorischen Anforderungen an Cybersecurity. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und begleitet jetzt die Umsetzung mit eigens darauf abgestimmten Cyber Security Services, wie Datenschutzberatung, Cybersecurity-Audits oder Penetrationstests. Unsere sicheren Cloud-Lösungen verzeichnen in den verschiedenen Branchen einen deutlichen Nachfragezuwachs. Daher investierten wir gezielt in den Ausbau unserer Datenschutzplattform und der Plattform für virtuelle Datenräume sowie den hochsicheren Datenaustausch. Der Bereich zeigte ein stabiles Wachstum. Außer in Deutschland wurden diese Dienstleistungen insbesondere in Indien und China nachgefragt.

Das Akademiegeschäft bietet neben den traditionellen Präsenzs Schulungen ein umfassendes digitales und virtuelles Schulungsprogramm sowie sogenannte Blended Learnings, eine Mischung aus Präsenz- und Online-Lernen. Das Bildungsangebot ist flexibel und digital, leicht zugänglich und auch nachhaltig. Denn nicht jede Bildungsmaßnahme muss in Präsenz vor Ort erfolgen, sodass sich Ressourcen einsparen und Treibhausgasemissionen für Reisetätigkeiten verringern lassen. Mit der umfassenden Digitalisierung sind viele Produkte weltweit verfügbar, wodurch die Internationalisierung des Geschäfts insbesondere in den USA, Indien, China und Italien vorangetrieben wird. Mit voranschreitender Digitalisierung bauen wir auch unser Abonnementgeschäft für Wissensservices aus. Der Bereich erzielte eine deutliche Umsatzsteigerung.

Die im Akademiegeschäft übliche Beauftragung von externen Dienstleistern für die Durchführung von Schulungen hat wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fremdleistungen im Segment. Diese stiegen überproportional zum Umsatzwachstum, entsprechend liegt die Fremdleistungsquote bei 14,1% (Vj. 13,9%). Die Personalaufwendungen stiegen nahezu proportional zum Umsatzwachstum, was auf den Personalaufbau im Segment zurückzuführen ist. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen, insbesondere die externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften beinhalten, die Reisekosten und die IT-Kosten sowie die Miet- und Instandhaltungsaufwendungen. Zudem belastete die vorgenommene Wertminderung auf die KI-Entwicklung einer deutschen Tochtergesellschaft die Ergebnisentwicklung.

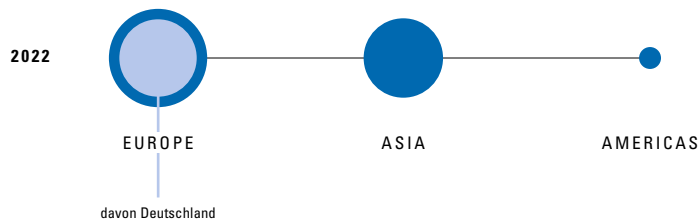
Das EBIT im Segment CERTIFICATION verfehlte mit 73,5 Mio. € bzw. einem Rückgang von 4,7% den Erwartungskorridor. Die erzielte EBIT-Marge von 7,5% traf die Prognose.

Die höheren Investitionen in das Anlagevermögen und die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten im Segmentvermögen zu einem Anstieg um 67,5 Mio. € auf 610,4 Mio. €.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 76,7 Mio. €. Der Fokus lag auf der Erweiterung von Laborkapazitäten sowie auf der Entwicklung von Softwarelösungen.

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION

18



SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse auf 34,0 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr –19,5 Mio. € und liegt damit geringfügig unter dem Vorjahreswert (–18,3 Mio. €). Das Segmentvermögen stieg im Jahr 2022 um 36,5 Mio. € von 481,1 Mio. € auf 517,6 Mio. €.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

PERSONALSTRATEGIE FÜR EINE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Mit unserer Personalstrategie 2025+ schaffen wir die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Über drei strategische Initiativen setzen wir klare Schwerpunkte und fokussieren uns auf die Gewinnung von Talenten, die Verbesserung der Mitarbeitererfahrung im Unternehmensalltag sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Experten und Führungskräfte.

Um diese Initiativen zu unterstützen, setzen wir auf die konsequente Digitalisierung von Standardprozessen sowie die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Personalmitarbeiter mit ihren internen Geschäftspartnern. Zugleich entwickeln wir Instrumente, die zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern beitragen und die Anerkennung ihrer Leistungen ermöglichen. So wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um im weltweiten Wettbewerb um die besten Talente erfolgreich zu sein und den Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, die sich durch neue Technologien und Marktentwicklungen für TÜV SÜD ergeben.

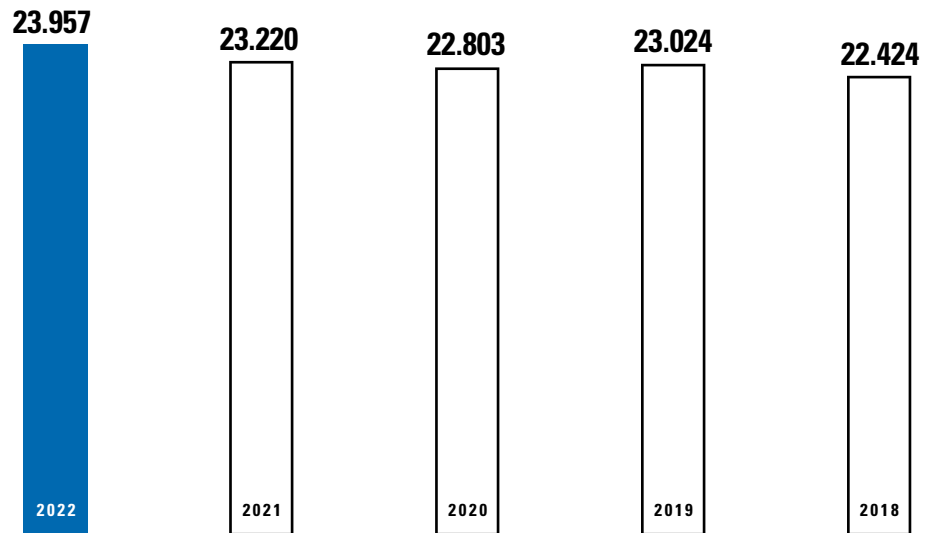
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Zum Jahresende 2022 beschäftigte TÜV SÜD über 26.000 Mitarbeiter (Vj. über 25.000), von denen nahezu die Hälfte im Ausland tätig war.

Mitarbeiterentwicklung

19

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT



Die Zahl der Beschäftigten lag im Jahresdurchschnitt 2022 mit 23.957 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Plus von 3,2% über dem Vorjahr (23.220 FTE) und damit leicht über der erwarteten Bandbreite. Für das Inland war ein Anstieg um 1,5% zu verzeichnen, im Ausland lag der Zuwachs bei 4,9%.

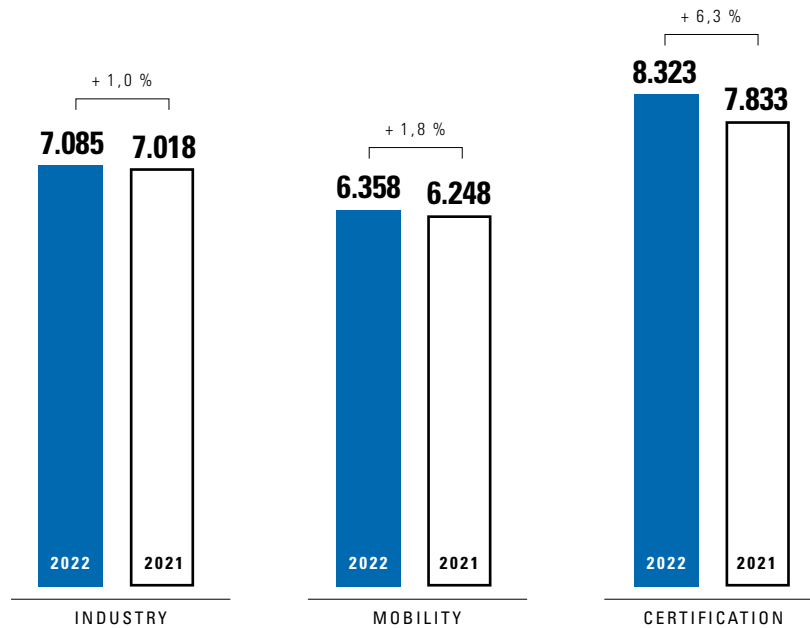
Zum 31. Dezember 2022 waren 24.468 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 23.475). Die Beschäftigungskapazität in Deutschland erhöhte sich zum Stichtag um 238 Arbeitsplätze, im Ausland wurden 755 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Rahmen von Unternehmensveräußerungen wurden im Jahr 2022 keine Arbeitsplätze bzw. Kapazitäten abgebaut (Vj. 247 Arbeitsplätze).

VERÄNDERUNG DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2021/2022 nach Segmenten¹

,10

IM JAHRES DURCHSCHNITT



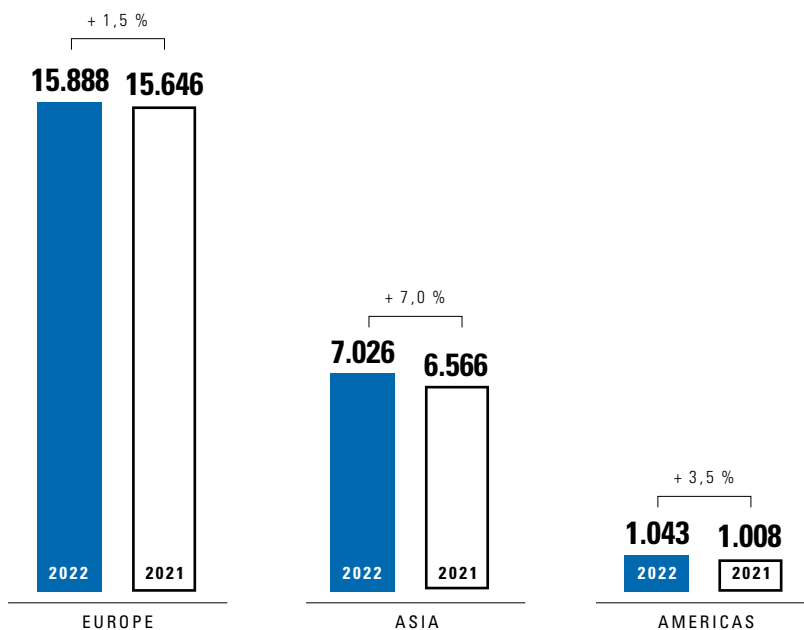
1 _ Ohne SONSTIGE.

Im Segment INDUSTRY wurde im Jahr 2022 wieder Personal aufgebaut, insbesondere in Deutschland, Indien und dem Nahen Osten. So wurde der Personalrückgang, der sich im Vorjahr aufgrund der Unternehmensveräußerungen in Deutschland und des Rückzugs aus ausgewählten Ingenieurdienstleistungen ergab, ausgeglichen. Der Personalanstieg im Segment MOBILITY resultiert überwiegend aus Neueinstellungen in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION beschäftigt weiterhin die meisten Beschäftigten und setzte den Kapazitätsaufbau gezielt in den Laboren wie auch in den Bereichen Konsumgüter und Medizinprodukte fort.

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2021/2022 nach Regionen

11 21

IM JAHRESDURCHSCHNITT



Die Zahl der Beschäftigten in der Region EUROPE liegt leicht über Vorjahresniveau. Die meisten Einstellungen entfielen hier auf unseren Heimatmarkt Deutschland, wodurch der Kapazitätsrückgang aus Unternehmensveräußerungen im Vorjahr kompensiert wurde. Auch in den Regionen ASIA und AMERICAS lag die Anzahl der Arbeitsplätze über dem Vorjahr.

WEITERE RELEVANTE NICHT FINANZIELLE KENNZAHLEN

Der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene nach dem Vorstand ging im Jahr 2022 konzernweit auf 5,9% (Vj. 6,3%) zurück. Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 12,8% über Vorjahresniveau (Vj. 11,3%). Konzernweit betrug der Frauenanteil im Geschäftsjahr 32% (Vj. 32%), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 35% höher lag als in Deutschland mit 30% (Vj. 35% bzw. 29%).

Vielfalt umfasst jedoch nicht nur den Aspekt Geschlecht. Daher ist für uns auch eine ausgewogene Altersstruktur entscheidend, um Wissen im Unternehmen zu halten und Erfahrung aufzubauen. In Deutschland sind unsere Mitarbeiter im Durchschnitt rund 44 Jahre (Vj. 44 Jahre) alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 39 Jahren (Vj. 39 Jahre). Auch die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ist in Deutschland mit elf Jahren (Vj. elf Jahre) höher als im Ausland (sechs Jahre; Vj. sieben Jahre).

Die Fluktuation¹ lag im Jahr 2022 konzernweit mit 13,4% leicht über dem Vorjahr (Vj. 12,7%). Auch in Deutschland stieg die Fluktuationsrate minimal auf 8,9% (Vj. 8,2%). Im Ausland war ein Anstieg auf 17,9% zu verzeichnen (Vj. 17,6%). Der befürchtete Anstieg durch die zunehmende Mobilität der Beschäftigten mit Abklingen der Einschränkungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie war bei TÜV SÜD kaum spürbar.

Die meisten nicht finanziellen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr – entsprechend unseren Erwartungen – nahezu stabil. Lediglich die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden übertraf die Zielgröße deutlich.

Unsere Beschäftigten absolvierten im Geschäftsjahr 2022 rund 128.800 Tage (Vj. rund 84.250 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Das entspricht durchschnittlich 39 Weiterbildungsstunden je Beschäftigten (Vj. 26 Weiterbildungsstunden). Das Ziel von durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigten bis ins Jahr 2026 haben wir trotz des Personalaufbaus für das Geschäftsjahr 2022 bereits erreicht.

¹ _ Bislang wurde die freiwillige Fluktuation berichtet. Die Vorjahreswerte sind angepasst.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Wir nutzen daher im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken wie auch Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an regionale Shared Service Center.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. In ihr werden insbesondere die Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und der Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten konkretisiert. Auch die Bestandteile und Inhalte der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, sind dort geregelt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse der Meldedaten der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, ebenso wie die Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

RISIKOMANAGEMENT

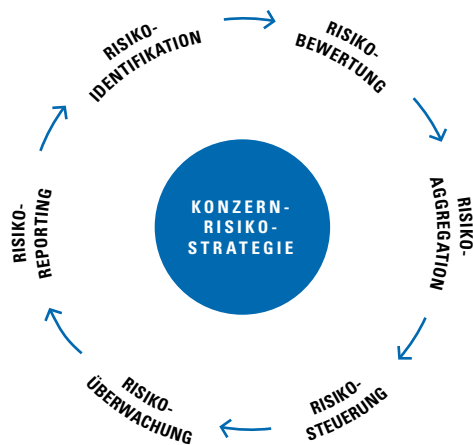
Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich resultierender Reputationsrisiken geprüft. So können wir mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen zeitnah abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen.

Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie die Reputation oder strategische Ziele berücksichtigt. Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems werden auch die Auswirkungen von Risiken in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klimawandel geprüft und berücksichtigt, auch wenn unser Unternehmen als Dienstleister von der Thematik weniger direkt betroffen ist als etwa die Industrie und produzierende Unternehmen.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist die Optimierung des Chancen- und Risikoprofils von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung. Der Risikomanagementprozess schafft die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen und wird in Risikomanagementrichtlinien detailliert. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen von identifizierten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen erlauben uns, überschaubare Risiken einzugehen. Die Risikotragfähigkeit, die Risikotoleranz und die Risikobereitschaft von TÜV SÜD setzen den Rahmen dafür.

Risikomanagementprozess

11 22



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an die Belange von TÜV SÜD angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Auswirkungen auf das Erreichen von Unternehmenszielen, die Reputation sowie auf die von TÜV SÜD angestrebten Nachhaltigkeits- und Klimaziele.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikomanagementsystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in regelmäßigen Abfragen und dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung adressiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist im Führungsprozess des Konzerns verankert und zudem eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sind systematisch dokumentiert und digital für jeden TÜV SÜD-Mitarbeiter verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden für die am Risikomanagementprozess beteiligten Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen Schulungen durchgeführt.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Risikobericht

Die zehn bedeutendsten Risiken werden als sogenannte Top-10 Risiken in der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat adressiert. Wir berichten hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen oder zahlungswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Auch qualitative Risiken fließen in die Betrachtung ein, sobald eine Nettorisikoposition als berichtenswert eingeschätzt wird.

Die Effekte aus einem möglichen Anstieg der Deckungslücke für Pensionsverpflichtungen zeigen wir außerhalb der Top-10 Risiken. Damit tragen wir der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapitalcharakter dieses Risikos Rechnung. Die Bewertung dieses Risikos erfolgt über ein Simulationsverfahren. Ermittelt wird der Verlust, der mit Blick auf einen Zeitraum von zwölf Monaten mit einer Konfidenz von 95 % maximal zu erwarten ist.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken summieren sich auf ein gewichtetes Nettorisiko von rund 44 Mio. €, eine im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis. Im Vorjahr belief sich das gewichtete Nettorisiko der zehn größten ergebniswirksamen Risiken auf rund 21 Mio. €.

Die größten ergebniswirksamen Risiken entfallen auf das Segment INDUSTRY, in dem sich aus drei Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 17 Mio. € ergibt. Im Konzern werden drei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 14 Mio. € geführt. Das Segment MOBILITY weist drei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 8 Mio. € auf. Im Segment CERTIFICATION besteht ein Top-10 Risiko mit einem gewichteten Nettorisiko von 5 Mio. €.

Wesentliche qualitative Risiken mit einem möglichen Risikovolumen von mehr als 5 Mio. € könnten sich aus unserer Tätigkeit in Bereichen ergeben, die künftig für unsere Kunden nicht mehr attraktiv sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die konventionelle Energiegewinnung weiter an Bedeutung verliert oder sich wirtschaftliche, regulative und politische Gegebenheiten im Markt ändern. Entsprechende Risiken können auch entstehen, wenn bisher getätigte Investitionen durch neue Marktentwicklungen nicht amortisiert oder laufende Projekte, insbesondere in der Digitalisierung unserer Leistungen, nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderungen

Veränderungen im regulatorischen Umfeld können zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Diese Risiken umfassen Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten sowie aus neuen Regulierungen zu Themen wie der Lieferkette oder dem Klima- und Umweltschutz. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die Geschäftsentwicklung unserer Segmente wird auch durch sich verändernde gesetzliche und regulative Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir beobachten daher intensiv die Märkte und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Auch unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards von ihren Geschäftspartnern, beispielsweise in Form neuer Akkreditierungen oder Bewertungen. Eine Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung bzw. unzureichende Bewertung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Folgende Branchen- und Umfeldrisiken finden sich in den Top-10 Risiken:

Der Krieg in der Ukraine beeinträchtigt die wirtschaftliche Entwicklung weltweit: Störungen in den globalen Lieferketten und steigende Preise, insbesondere im Energiesektor, belasten viele Branchen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen könnte daher in allen Segmenten geringer ausfallen oder verzögert eintreten. Da die derzeit hohen Kosten für Energie bereits in der Planung 2023 berücksichtigt sind, werden diese nur in besonders betroffenen Teilbereichen als direkte Risiken berichtet.

Ein Wiederaufleben der Pandemie würde unsere Geschäftstätigkeit in allen Segmenten beeinträchtigen. Während Lockdowns und Kontaktbeschränkungen jedoch aktuell nicht mehr als wahrscheinlich angesehen werden, können krankheitsbedingte Ausfälle unserer Beschäftigten sowie der Mitarbeiter unserer Kunden zu Verzögerungen und Einschränkungen in der Auftragsvergabe und -abwicklung führen.

Großkunden im Einzelhandel passen ihre Beschaffung und Nachfrage an das veränderte Konsumverhalten der Endverbraucher an. Dies könnte im Segment CERTIFICATION zu einer Minderung des Auftragsvolumens und des bisherigen Preisrahmens führen. Gleichzeitig wird die künftige Kapazitätsplanung erschwert.

In Spanien sehen wir für das Segment MOBILITY ein Risiko für die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, sofern sich die Ertragsaussichten langfristig reduzieren.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie die Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder unseren Kunden. Einen Fokus richten wir auch auf die Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse und Vertriebskanäle.

IT-Risiken

Die bei TÜV SÜD implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor steigenden Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich IT-Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Unsere IT-Security-Organisation wird von einem Chief Information Security Officer geführt. Die weitere Implementierung von technischen IT-Sicherheitsvorkehrungen sowie der Ausbau zusätzlicher personeller Kapazitäten werden angesichts zunehmender IT-Sicherheitsbedrohungen planmäßig fortgeführt.

Die zentralen IT-Systeme von TÜV SÜD werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand. Die bestehenden Vorfalldatenprozesse werden regelmäßig getestet und verbessert.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Expertise tragen unsere Beschäftigten maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Fähigkeit unserer Experten, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen für uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Belegschaft in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Beschäftigten an den Konzern.

Folgende leistungswirtschaftliche Risiken finden sich in den Top-10 Risiken:

Aus der im Dezember 2022 ausgehandelten Tarifvereinbarung für deutsche tarifgebundene Gesellschaften, die nur in geringem Umfang in die Prognose des Jahres 2023 eingeflossen ist, entstehen zusätzliche Belastungen im Personalaufwand.

Im Segment INDUSTRY sehen wir ein Risiko durch Verzögerungen bei der Instandsetzung bzw. durch Ausfallzeiten infolge von Wartungsarbeiten in einem Prüflabor.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf beizubehalten. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva und deren Strukturierung in Anlehnung an die Pensionszahlungen erfolgen.

Die Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlage Richtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus. Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Der Fokus auf eine nachhaltige Anlagestrategie wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2022 beibehalten. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist unter anderem die Verringerung des potenziellen Verlustrisikos und Reputationsschadens durch die Vermeidung von riskanten und nicht nachhaltigen Anlagen.

Identifizierte Top-10 Risiken unter den finanzwirtschaftlichen Risiken

Der Verfall der Türkischen Lira könnte Translationsrisiken für die künftige Dividendenaus-schüttung unserer türkischen Gemeinschaftsunternehmen im Segment MOBILITY verstärken sowie den Ergebnisbeitrag aus den Gemeinschaftsunternehmen schmälern.

TÜV SÜD wird pro durchgeführter Hauptuntersuchung in der Türkei im Jahr 2023 einen Anteil des Rechnungsbetrags als Hilfe für die Opfer des Erdbebens vom Februar 2023 bereitstellen. Die Auszahlung erfolgt durch unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen und wird damit deren Ergebnisbeitrag entsprechend reduzieren.

Auf Konzernebene besteht in Deutschland ein Risiko erhöhter Unternehmensinsolvenzen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Gesamtsituation, wodurch sich der Beitrag zum Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) erhöhen könnte.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN**Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen**

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung bzw. einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen können die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikobegrenzung analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und schulen systematisch unsere Beschäftigten in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im September 2018 war der Damm von TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus brasilianischem Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2023 und zukünftige Geschäftsjahre haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Gutachter- und Rechtsberatungskosten ab. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Wir betrachten aus Konzernsicht vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich unverändert Risiken im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit laufende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2023 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ereignis des Dammbruchs in Brasilien, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Daher sind die Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Diesbezüglich ist der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten, während eine Zunahme der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Jahr 2019 veräußerten Einheit könnte zu einer zusätzlichen Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten führen.

Eine mögliche Bewilligung des Antrags auf Erhöhung der Gebühren für die Haupt- und Abgasuntersuchung sowie für die Fahrerlaubnisprüfung durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr verbessert die Ertragsaussichten im Segment MOBILITY. Die Ausschöpfung von Preisgestaltungsspielräumen bei Schaden- und Wertgutachten könnte weitere Wachstumschancen eröffnen.

Durch den Ausbau unseres Expertenwissens erhöhen sich auch die Chancen bei der Beauftragung von internationalen Großprojekten. So nehmen unsere Experten für Nuklearsicherheit im Segment INDUSTRY an einer Ausschreibung in Großbritannien teil.

Das Segment INDUSTRY hofft, zusätzliche Wachstumschancen aus dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld zu realisieren, insbesondere durch das Expertenwissen der Beschäftigten und seine internationale Marktpräsenz vor Ort beim Kunden.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wir erwarten aus der Beantragung von öffentlichen Mitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) in den nächsten Jahren einen Liquiditätszufluss.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Mit einem Versicherer könnte eine Vereinbarung über den Gebührenrahmen und die Preisgestaltung bei Schadengutachten geschlossen werden. Daraus kann sich für uns künftig Kosteneinsparungspotenzial ergeben.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

Als Ergebnis eines in Vorbereitung befindlichen Verfahrens sowie eines zwischenzeitlich in erster Instanz abgeschlossenen Gerichtsverfahrens in Spanien könnten uns weitere Schadensersatzzahlungen zuerkannt werden.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden anhand von Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

NACHTRAGSBERICHT

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang.

PROGNOSEBERICHT

Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wir erwarten für das Jahr 2023 ein Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik. Andauernde geopolitische Konflikte, allen voran der Krieg in der Ukraine, und eine Zunahme klimatischer Extremereignisse führen zu Lieferkettenproblemen und steigenden Preisen für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel. Dem Inflationsdruck wird in vielen Ländern mit einer Straffung der Geldpolitik begegnet. Die höheren Finanzierungskosten bremsen wiederum die Investitionen und den Konsum.

Für den Prognosezeitraum geht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel daher von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,2% aus, nachdem im Jahr 2022 noch ein Anstieg von 3,4% erreicht wurde. Für das Jahr 2024 wird wieder eine Zuwachsrate von 3,2% prognostiziert.

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2023

≡ 09

Weltweit	Nachlassende Dynamik
Deutschland	Geringfügiges Wachstum
Euro-Raum	Abschwächende Erholung
USA	Verlangsamtes Wachstum
Schwellenländer	Moderates Wachstum

Die deutsche Konjunktur wird im kommenden Jahr nur geringfügig wachsen, da die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland unter den geopolitischen und weltwirtschaftlichen Krisen leidet: Versorgungsengpässe bei Energie, Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie fehlende Arbeitskräfte beeinträchtigen die Herstellung von Waren sowie das Erbringen von Dienstleistungen und treiben die Teuerungsrate an. Gleichzeitig liefert die schwache Weltwirtschaft keine positiven Wachstumsimpulse, was die exportorientierte deutsche Industrie zusätzlich hemmt. Die Realeinkommen der privaten Haushalte schrumpfen und dämpfen den privaten Konsum. Die beschlossenen staatlichen Entlastungsprogramme, insbesondere die Strom- und Gaspreisbremsen, sollten die Inflationsentwicklung im Prognosejahr jedoch stabilisieren.

Die wirtschaftliche Erholung im Euro-Raum wird sich aufgrund der anhaltend hohen Energiepreise und des schwachen weltwirtschaftlichen Umfelds abschwächen. Auch hier wirken die Versorgungsengpässe bei Energie, Rohstoffen, Vorprodukten und Waren hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung und treiben die Inflation an. So stehen den privaten Haushalten geringere Realeinkommen für den privaten Konsum zur Verfügung, während steigende Zinsen die privaten Investitionen belasten.

Die Teuerungsrate in Großbritannien liegt deutlich über den Inflationsraten der europäischen Nachbarn. Sinkende Realeinkommen und steigende Energiepreise dämpfen den privaten Konsum. Gleichzeitig wird sich die Investitionsbereitschaft der Industrie verringern. Die rückläufige Binnennachfrage und die fehlende Exportnachfrage könnten die britische Wirtschaft letztlich in die Rezession abgleiten lassen.

Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft wird sich nach Auslaufen der staatlichen Hilfen, die während der Covid-19-Pandemie gewährt worden waren, verlangsamt fortsetzen. Zudem wird die straffere Geldpolitik bremsend wirken. Die höheren Zinsen werden die Investitionsneigung in der verarbeitenden Industrie und im Baugewerbe dämpfen mit Folgen für den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote wird wieder steigen. Zugleich sinken die Realeinkommen, der private Konsum schwächt sich ab.

In China sorgt die Abkehr von der Null-Covid-Politik für ein moderates Wachstum. Investitionen der öffentlichen Hand, insbesondere für Infrastrukturprojekte, werden günstig auf die konjunkturelle Entwicklung wirken.

Die großen asiatischen Schwellenländer sowie Indien werden weiter wachsen und damit wesentlich zum Weltwirtschaftswachstum beitragen – nicht zuletzt aufgrund zunehmender Unternehmensinvestitionen in neue Produktionsstandorte und der Neuausrichtung der internationalen Lieferketten.

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basieren auf der Planung 2023. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2022 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Wir haben aus der strategischen Planung 2025+ Zwischenziele für die Prognose 2023 abgeleitet. Als Einflussfaktoren wurden dabei das Fortbestehen von lokalen Basisschutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie sowie die aktuelle Energiekrise infolge des Kriegs in der Ukraine berücksichtigt. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass sich die Teuerungsrate im Prognosejahr 2023 auf mittlerem einstelligem Niveau stabilisieren wird. In regelmäßigen Szenarioanalysen werden weitere Entwicklungen nachgehalten und auf ihren Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD hin überprüft und bewertet.

Die Entwicklung einzelner Märkte und Branchen, in denen TÜV SÜD tätig ist, bleibt von hoher Unsicherheit geprägt. Zwar sollte der TIC-Markt insgesamt stabil wachsen, die vorherrschenden Unsicherheiten in einigen Märkten und Branchen könnten die Prognose 2023 jedoch ungünstig beeinflussen.

Mögliche weitere finanzielle und nicht finanzielle Belastungen, die über bereits vorhandene Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dammunglück in Brasilien im Jahr 2019 hinausgehen, sind in der aktuellen Prognose nicht berücksichtigt. Dies gilt unter anderem für eine eventuelle künftige Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung oder unseres Markenwerts. Auch sind weitere Angaben zu den Szenarien, insbesondere zu Schätzungen und Annahmen sowie zu Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Planabweichungen derzeit nicht möglich.

Wir wollen weiter aus eigener Kraft wachsen. Dafür konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und orientieren uns an zukunftsweisenden Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Zugleich fokussieren wir unsere weltweiten Aktivitäten auf Branchen, von denen wir uns langfristiges Wachstum versprechen, und auf Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2023

		Entwicklung im Prognosejahr 2022	Entwicklung im Geschäftsjahr 2022	Entwicklung im Prognosejahr 2023
Konzern	Bis zu 4,5 % 2.700 Mio. € bis zu 3.000 Mio. €	↗	↗	→
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	↗	↗	↗

Als verlässlicher Partner bieten wir unseren Kunden weltweit ein breites Dienstleistungsportfolio, wo auch immer sie unsere Leistungen benötigen. Unsere Kunden honorieren dies: So rechnen wir für TÜV SÜD im Prognosezeitraum mit einem organischen Umsatzwachstum von bis zu 4,5%. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.700 Mio. € und 3.000 Mio. € bewegen.

INDUSTRY

Das Segment INDUSTRY wird im Prognosejahr ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erzielen. Auf die Division Industry Service entfallen dabei fast 60% des Segmentumsatzes. Die Division Real Estate & Infrastructure wird rund 40% zum Segmentumsatz beitragen.

Rund 40% des Segmentumsatzes werden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Auch im nächsten Jahr wird sich dieser Anteil stabil entwickeln, wobei die Division Industry Service weiterhin einen höheren Anteil zum Auslandsgeschäft beisteuern wird.

Der größte Umsatzanteil in der **Division Industry Service** entfällt auf die Leistungen zur Anlagensicherheit. Dieser Bereich zeigt auch den absolut größten Umsatzanstieg. Durch unsere internationale Präsenz und über innovative digitale Prüfungsansätze sind wir in der Lage, unseren Kunden qualitativ hochwertige Leistungen zu bieten, sei es vor Ort oder virtuell. Wir ergänzen unser bestehendes Dienstleistungsangebot durch moderne Prüfmethode und nachhaltige Technologien, um unsere Kunden auch in Zukunft bestmöglich unterstützen zu können. Dabei legen wir großen Wert auf die weltweite Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen.

Die Entwicklung im Bereich technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement sollte sich stabil fortsetzen. Zwar wird die Umsatzerwartung in Deutschland durch die Abschaltung der letzten deutschen Atomkraftwerke eingetrübt. Jedoch sehen wir Wachstumschancen im internationalen Projektgeschäft. Im Prognosejahr sollte sich auch der stark international ausgerichtete Markt für Freizeitparks weiter erholen.

Als Weltmarktführer für die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse nutzen wir unsere Expertise für die Entwicklung neuer Dienstleistungen. Aus der Markteinführung dieser Produkte erwarten wir einen Umsatzanstieg, der durch Nachholeffekte zusätzlich verstärkt werden sollte, da aufgrund der pandemiebedingten Restriktionen Vor-Ort-Inspektionen in den Vorjahren nicht in allen Märkten möglich waren.

Unser Angebot für die chemische und petrochemische Industrie wird wieder verstärkt nachgefragt werden, sobald unsere Kunden ihre geplanten Investitionsvorhaben umsetzen. Dies setzt allerdings die Erholung der Branche voraus, die stark durch die hohen Gas- und Energiepreise belastet ist.

Im Bereich Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, der auch das traditionelle Umwelttechnikgeschäft und Wasserstofftechnik umfasst, rechnen wir mit einem knapp zweistelligen Wachstum und damit dem prozentual höchsten Anstieg in der Division. Deutliche Zuwächse erwarten wir im Wind- und im Wasserstoffgeschäft. Denn diese Themen gewinnen vor dem Hintergrund des Klimawandels weltweit immer mehr an Bedeutung. Durch die Einführung neuer Dienstleistungen zu Dekarbonisierung, Wasserstoff und Treibhausgasbilanzierung treiben wir das Geschäft gezielt voran. Unsere Fokusregionen sind dabei Westeuropa und Nordamerika.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** ist in einem insgesamt robusten Markt tätig, sodass wir hier eine gute Geschäftsentwicklung erwarten. Zusätzliche Wachstumsimpulse bringen die Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Weiterhin moderat wachsen wird der Bereich technischer Dienstleistungen rund um Gebäude, der Prüfungen und Zertifizierungen einschließlich Baucontrolling, Baugutachten und Nachhaltigkeitszertifizierungen umfasst. Fokusmärkte sind Deutschland, der Nahe Osten und Singapur. Die weitere Marktentwicklung in Deutschland und Singapur ist allerdings abhängig von der Verfügbarkeit von Beschäftigten wie auch von der Stimmung in der Bauwirtschaft, wo Investitionen derzeit nur sehr zurückhaltend getätigt werden. Es besteht zumindest mittelfristig die Möglichkeit einer rückläufigen Nachfrage, was voraussichtlich durch den Ausbau des Flächengeschäfts im Nahen Osten ausgeglichen werden kann.

Unsere sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge werden weltweit nachgefragt. Wir setzen daher auf den Ausbau unserer Marktposition im internationalen Umfeld und bauen gezielt Kompetenzen vor Ort in unseren Fokusmärkten auf. In Deutschland wollen wir unsere Marktführerschaft behaupten. Treiber des Wachstums bleiben unsere Leistungen für Aufzughersteller und -betreiber in regulierten Märkten.

Der Bahnbereich wird im Prognosejahr 2023 vorwiegend in Deutschland wachsen. Die Internationalisierung des Geschäfts wird in Europa, insbesondere in Spanien, durch den Aufbau lokaler Kompetenzen vorangetrieben. Unsere Spezialisten begleiten den weltweiten Trend zu nachhaltiger Mobilität mittels Gesamtsicherheitsgutachten für globale Bahnprojekte.

MOBILITY

Das Segment MOBILITY ist in einem von Unsicherheiten und Veränderungen geprägten Markt aktiv. Dieser ist global ausgerichtet, sodass Unterbrechungen der Lieferketten die gesamte Wertschöpfungskette beeinträchtigen.

Als Partner der Automobilindustrie steht das Segment vor den großen Herausforderungen, die den Transformationsprozess in der Automobilindustrie bestimmen. Es gilt, den Technologiewandel vom Verbrennungsmotor hin zur Elektromobilität zu gestalten, mit technologischen Innovationen die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und den Anforderungen an die Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Mit unseren Dienstleistungen tragen wir dazu bei, diesen Transformationsprozess erfolgreich zu meistern.

Im Prognosejahr 2023 erwarten wir im Segment MOBILITY ein stabiles Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2023 rund 10% zum Umsatz beitragen.

Unser Kerngeschäft umfasst Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen. Diese bieten wir sowohl Privat- als auch Geschäftskunden in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei und der Türkei an. Für das Prognosejahr rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen. Das zusätzliche Wachstum erwarten wir aus der Ausweitung unseres Marktanteils in der Slowakei und möglichen Nachholeffekten im spanischen Markt. Einen Umsatzanstieg wollen wir auch durch den fortgesetzten Ausbau des Geschäfts mit Schaden- und Wertgutachten erreichen, hier insbesondere über die Eroberung weiterer Marktanteile und die Akquise überregionaler Großkunden.

Aus der fortgesetzten Internationalisierung unseres Angebots erhoffen wir uns weiteres Wachstum. Mit unseren Leistungen zum hochautomatisierten Fahren werden wir einen deutlichen Umsatzzuwachs erzielen. Die Nachfrage nach verkehrsmedizinischen und psychologischen Untersuchungen wird moderat steigen. Die Umsatzentwicklung bei Fahrzeugtypprüfungen (Homologation) sollte leicht positiv verlaufen. Dies gilt auch für unser Remarketing-Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen. Allerdings gehen wir weiter davon aus, dass die aktuell bestehenden Unsicherheiten und Verzögerungen entlang der Lieferkette, die Halbleiterkrise sowie die Energiekrise die Wachstumschancen im Homologationsgeschäft und auch im Remarketing-Geschäft beeinflussen werden.

CERTIFICATION

Für das Segment CERTIFICATION rechnen wir im Prognosejahr mit einem Umsatzwachstum im knapp zweistelligen Prozentbereich. Dabei trägt die Division Product Service rund 70 % des Segmentumsatzes bei, auf die Division Business Assurance entfallen die übrigen 30 %.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung wird das Segment rund 60 % des Umsatzes im Prognosezeitraum außerhalb Deutschlands erwirtschaften, vorwiegend in der Division Product Service sowie im Zertifizierungs- und Auditgeschäft der Division Business Assurance.

Die **Division Product Service** ist ein wichtiger Wachstumsbereich in der TÜV SÜD Gruppe. Im Mittelpunkt unserer Geschäftsstrategie stehen die zielgerichtete Marktausschöpfung und die Expansion im Bereich Medizinprodukte. Zudem bauen wir unser Produktportfolio weiter aus. Deutschland hält absolut und prozentual den größten Umsatzanteil. Den größten Umsatzzuwachs werden wir im deutschen Markt und in China erreichen.

Als Folge der Energiekrise und der gestiegenen Inflation ist in Europa die Nachfrage nach Konsumgütern zurückgegangen. Wir erwarten im Prognosejahr keine vollständige Erholung des Bereichs. Unsere standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen tragen die Umsatzentwicklung. Wachstumstreiber bleiben die Prüfungen zur elektromagnetischen Verträglichkeit wie auch chemische Untersuchungen. Wir sehen deutliche Wachstumschancen in den Bereichen der Cybersecurity, der Qualitätssicherung in der Lieferkette sowie der Nachhaltigkeit von Konsumgütern. Wir setzen gezielt auf das Geschäft mit Groß- und Schlüsselkunden und entwickeln unsere starke Marktposition in Deutschland und der Region ASIA weiter.

Im Bereich der Industriegüter erwarten wir einen Umsatzzanstieg in allen Regionen. Der technologische Fortschritt und der beschleunigte Umstieg auf alternative und erneuerbare Energien bietet attraktive Wachstumschancen für unsere Dienstleistungen rund um Wasserstoff und die Brennstoffzelle, Batterien und anderen Energiespeicher – einschließlich der Cybersecurity entsprechender Anlagen. Wir bauen unsere Testkapazitäten weltweit weiter aus, um unsere führende Marktposition weiter zu festigen. Im Fokus stehen dabei Batterietests sowie die Prüfung und Zertifizierung von wasserstoffführenden Komponenten und Systemen.

Der Bereich Medizinprodukte setzt seinen Wachstumskurs fort. Wir werden unsere Weltmarktführerschaft aus unseren Kernmärkten Deutschland und den USA heraus weiterentwickeln und durch den Aufbau zusätzlicher Benannter Stellen und Labore für biologische und chemische Tests stärken. Die MDR und die IVDR sowie unser Angebot an biologischen und chemischen Prüfungen sind die wesentlichen Wachstumstreiber. Auch für die hochsensiblen Medizingeräte entwickeln wir Cybersecurity-Produkte.

Mit unseren Dienstleistungen zur Zertifizierung von Managementsystemen sowie zu Trainings und Cybersecurity helfen wir unseren Kunden, Unternehmensprozesse verlässlich zu steuern und zu verbessern, Mitarbeiter zu qualifizieren sowie Risiken zu bewerten und zu verringern. Diese Dienstleistungen haben wir in der **Division Business Assurance** gebündelt, wo wir im Prognosejahr 2023 ein deutliches Umsatzwachstum in allen Bereichen erwarten. Rund 40 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet.

Das Geschäft mit Zertifizierungen und zertifikatsnahen Dienstleistungen wird auf hohem Niveau kontinuierlich wachsen. Die klassische kombinierte Managementsystemzertifizierung wird sich stabil entwickeln, bis mit dem nächsten Wiederholungsaudit-Zyklus der Umsatz ansteigen wird. Umsatztreiber bleiben das Zertifizierungsgeschäft und die zertifikatsnahen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Informationssicherheit, Nachhaltigkeit und Lieferkette. Aus der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zum 1. Januar 2023 erwarten wir zusätzliche positive Impulse. Wir setzen den internationalen Ausbau unserer zertifikatsnahen Dienstleistungen fort und sehen hier Wachstumschancen in den USA, Indien und den Asean-Staaten.

Das Trainingsgeschäft wird im Prognosejahr erneut den absolut höchsten Umsatzanstieg in der Division verzeichnen. Wir gehen dabei von einer vollständigen Erholung bei den Präsenzschulungen aus, insbesondere im offenen Seminargeschäft. Unterstützt wird die Entwicklung durch das Angebot der Digital Academy, das weltweit kontinuierlich ausgebaut wird. Die neue XR Academy, die realitätsnah Gefahrensituationen für Übungszwecke mittels virtueller Realität oder anderer Medien erlebbar macht, wird ebenfalls zum Umsatzwachstum beitragen.

Der Bereich Cyber Security Services wird ebenfalls einen robusten Umsatzzuwachs erwirtschaften. In Deutschland sehen wir besonders hohe Wachstumsraten beim Confidential Cloud Computing und den Datenschutzdienstleistungen, während unsere technischen Cyber Security Services vor allem in China stark nachgefragt werden.

STABILE ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Geschäftserfolg von TÜV SÜD leitet sich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Märkte, aber auch aus regulatorischen und politischen Entscheidungen sowie weltweiten Trends und Ereignissen ab. Auch im Prognosejahr 2023 setzt TÜV SÜD weiter auf innovative Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Auch neue Technologien und die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden bieten Potenziale für die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit. Unsere anerkannte Kompetenz in angestammten Kernmärkten, unser ausgewogenes Kundenportfolio sowie unsere weltweite Präsenz machen uns weniger anfällig für temporäre Marktschwankungen. Unsere moderne IT-Infrastruktur bietet unseren Beschäftigten sichere und attraktive Arbeitsbedingungen und gewährleistet eine hohe Flexibilität bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Der Fokus unserer Geschäftsaktivitäten liegt auf zukunftsweisenden Branchen und Märkten, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen von 8 % bis 10 % zu erwarten ist.

Wir unterstützen die Entwicklung des operativen Geschäfts durch transparente und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen. So analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um unsere internen Abläufe stetig zu optimieren. Wir treiben dazu auch die Digitalisierung unserer Geschäfts- und Vertriebsprozesse voran, immer mit dem Ziel einer nachhaltigen Ergebnis- und Renditeentwicklung.

EBIT-Entwicklung: Prognose 2023

		≡ 11		
		Entwicklung im Prognosejahr 2022	Entwicklung im Geschäftsjahr 2022	Entwicklung im Prognosejahr 2023
Konzern	Bandbreite von 155 Mio. € bis 200 Mio. €	→	↘	→
Segment INDUSTRY	Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich	→	↘	→
Segment MOBILITY	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich	→	↘	→
Segment CERTIFICATION	Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich	→	↘	→

In allen Segmenten erwarten wir eine positive EBIT-Entwicklung. Das EBIT sollte im Prognosejahr in einer Bandbreite von 155 Mio. € bis 200 Mio. € liegen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollten die geopolitischen Spannungen und Konflikte andauern oder zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2022 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge wird im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Das EBT wird der prognostizierten EBIT-Entwicklung folgen.

Für das Segment INDUSTRY rechnen wir im Planjahr 2023 mit einer EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich sowie einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Das EBIT des Segments MOBILITY wird voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen, sodass die EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen wird. Im Segment CERTIFICATION erwarten wir eine EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Ausgehend von der prognostizierten EBIT-Entwicklung und einem Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals erwarten wir für das Prognosejahr 2023 einen EVA, der in etwa auf dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird.

Wir investieren weiter in Innovationen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, sowie in den Ausbau unserer Kern- und Fokuspunkte. Für das Prognosejahr 2023 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von 122 Mio. € bis 135 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude vorgesehen. Abgeleitet aus der Kapitalflussrechnung und unter Berücksichtigung des geplanten Investitionsvolumens sollte der Free Cashflow leicht über dem Niveau des Jahres 2022 liegen.

Wir planen, unsere Mitarbeiterbasis jährlich um 1,5 % bis 2,5 % auszubauen. Dazu wollen wir, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung wird im Prognosezeitraum im Segment CERTIFICATION in ASIA liegen. Zudem wollen wir bis zum Jahr 2026 den Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen auf 30 % erhöhen. Auch in die Weiterbildung unserer Beschäftigten wollen wir verstärkt investieren. Hier haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2026 durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden jährlich pro Beschäftigten zu erreichen.

Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Die Nähe zu unseren Kunden, unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen sowie das Vertrauen, das unsere Kunden TÜV SÜD entgegenbringen, sind die Grundlage für unseren nachhaltigen Geschäftserfolg – heute und in Zukunft.